



1955 | 70 JAHRE | 2025

# Mitternachtsruf

ZUKUNFT IM BLICK.

## LEHRE

Heilt Gott auch heute noch Kranke, so wie zur Zeit Jesu und der Apostel?

## NACHFOLGE

Braucht ein Christ eine Gemeinde?

## ERFÜLLTE PROPHETIE

Die Endzeitrede Jesu auf dem Ölberg



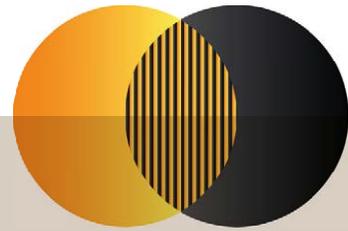
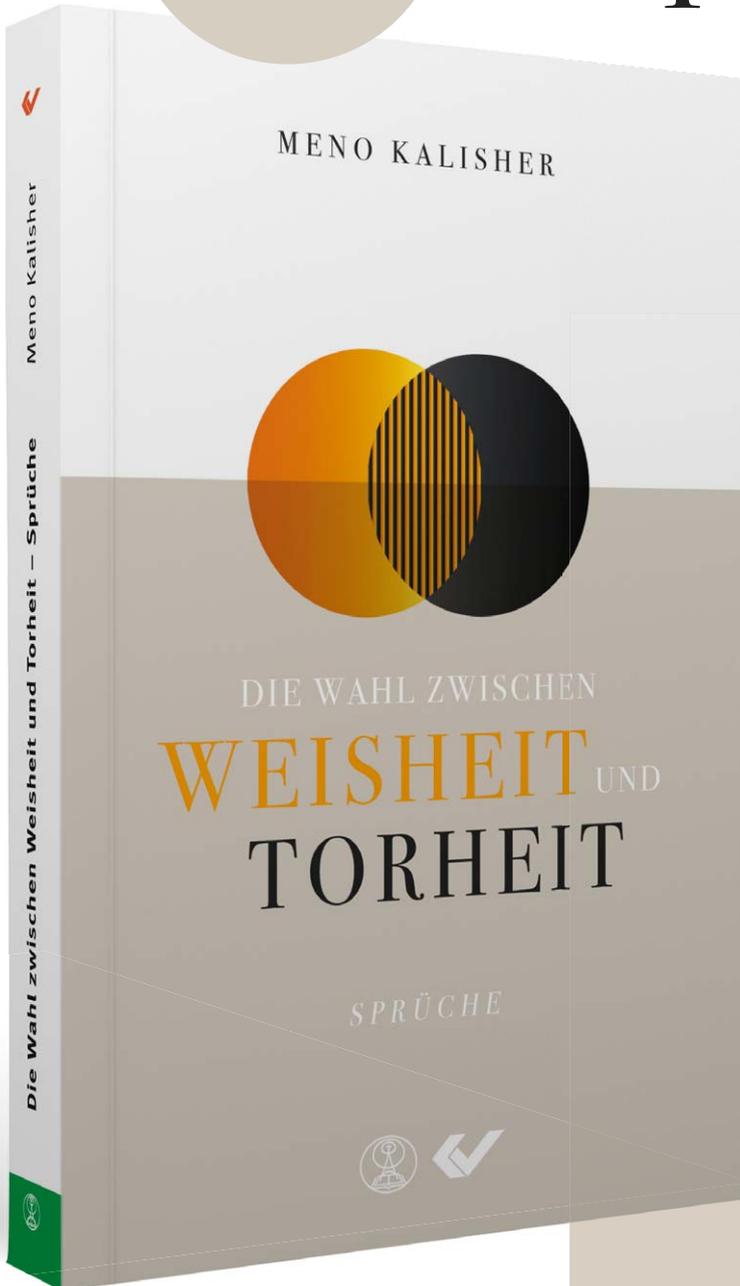
In einer Zeit voller Unsicherheiten und Spekulationen über die Zukunft lohnt sich ein Blick in die Bibel: **Wie tickt Gottes Weltenuhr** und was offenbart uns das Buch Daniel über Gottes Pläne mit Israel und der Welt?

# WENN GOTTES WELTENUHR WEITERTICKT

NEU!

DIE WAHL ZWISCHEN  
**WEISHEIT** UND  
**TORHEIT**

SPRÜCHE



MENO KALISHER

**Die Wahl zwischen Weisheit  
und Torheit – Sprüche**

Dr. Meno Kalisher bietet in diesem Buch eine tiefgehende und praxisnahe Auslegung der biblischen Weisheiten Salomos. Der Autor zeigt, wie göttliche Weisheit den Alltag prägen kann und vor den Herausforderungen der Welt schützt. Mit klaren Erklärungen und lebensnahen Beispielen ist dieses Werk eine wertvolle Hilfe für jeden, der Gottes Führung in allen Lebensbereichen sucht und danach strebt, ein Leben der Heiligung und Gottesfurcht zu führen.

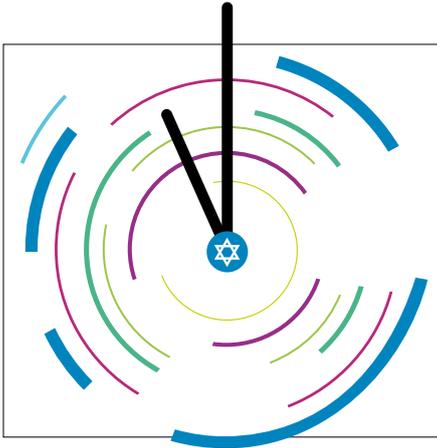


Artikel-Nr. 180241

Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 400 S.

CHF 26.00, EUR 18.00

GOTTES  
WEISHEIT  
ERKENNEN  
UND LEBEN.



**6** Wenn Gottes Weltenuhr weitertickt



**20** Heilt Gott auch heute noch Kranke, so wie zur Zeit Jesu und der Apostel?



**28** Die Endzeitrede Jesu auf dem Ölberg

**BIBLISCHE PROPHETIE**

**6** Wenn Gottes Weltenuhr weitertickt

**AUFGEGRIFFEN**

- 16** Die erste Schlacht von Armageddon
- 17** Der wachsende Antisemitismus und die Strategie der Holocaustleugner
- 17** Trans-Wochenende der evangelischen Kirche Frankfurt für Kinder

**18** Wenig überraschende Erkenntnisse zur Geburtenrate und Online-Unterhaltung

**BLICKFELD**

- 20** Heilt Gott auch heute noch Kranke, so wie zur Zeit Jesu und der Apostel?
- 22** Die gegenseitige Gabe: die Vollendung des Erlösungswerkes
- 24** Braucht ein Christ eine Gemeinde?

**28** Die Endzeitrede Jesu auf dem Ölberg

**3 INHALT / IMPRESSUM**

**5 GRUSSWORT**

**26** BUCH DES MONATS: DER GEHEIMNISVOLLE HELD DER BIBEL

**34** NOCH EINE GUTE NACHRICHT ...

**35** DER MITTERNACHTSRUF KOMMT ZU IHNEN – AGENDA



[www.mitternachtsruf.ch](http://www.mitternachtsruf.ch)

**Gründer** Wim Malgo (1922–1992)

**Schweiz**  
Missionswerk Mitternachtsruf  
Ringwiesenstrasse 12a  
CH-8600 Dübendorf

Tel: (0041) 044 952 14 14  
E-Mail: kontakt@mnr.ch

**Deutschland**  
Mitternachtsruf Zweig Deutschland e.V.,  
Kaltenbrunnenstrasse 7  
DE-79807 Lottstetten

Tel: (0049) 07745 8001  
E-Mail: kontakt@mnr.ch

**Redaktion**

(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)  
Eingedenk dessen, dass alle menschliche Erkenntnis Stückwerk ist (1Kor 13,9), legen die Autoren eigenverantwortlich ihre persönliche Sicht dar.

**Administration, Verlag und Abonnements**  
(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)

**Israelreisen**  
(siehe Adressen Schweiz und Deutschland)  
E-Mail: reisen@beth-shalom.ch

**Seelsorgerliche Fragen**  
(siehe Adresse Schweiz)  
Tel: (0041) 044 952 14 08  
E-Mail: seelsorge@mnr.ch

**Herstellung**

BasseDruck GmbH, DE-58135 Hagen  
Der regelmässige Bezug der Zeitschrift in der Schweiz, Deutschland und Österreich bedingt Kosten von jährlich CHF 24.00 / EUR 15.00.  
Übrige Länder: Preis auf Anfrage

**Einzahlungen Schweiz**

Zürcher Kantonalbank  
IBAN: CH73 0070 0115 2004 7251 9  
BIC/Swift: ZKBKCHZZ80A

Postfinance (CHF)  
IBAN: CH45 0900 0000 8004 7476 4  
BIC/Swift: POFICHBEXXX

Postfinance (EUR)  
IBAN: CH73 0900 0000 9128 0588 6  
BIC/Swift: POFICHBEXXX

Einzahlungen für Überseemission  
Postfinance (CHF)  
IBAN: CH86 0900 0000 8002 6014 1  
BIC/Swift: POFICHBEXXX

**Einzahlungen Deutschland und Österreich**

Sparkasse Hochrhein, Waldshut  
BIC/Swift: SKHRDE6WXXX

Einzahlungen für Mitternachtsruf  
IBAN: DE33 6845 2290 0006 6005 30  
Einzahlungen für Überseemission  
IBAN: DE56 6845 2290 0006 6000 19

A. FROESE, N. LIETH, M. PESCHUTTER

## Begräbnis oder Kremation?

Was geschieht mit uns nach dem Tod? Diese Frage bewegt viele – besonders im Blick auf geliebte Menschen. Diese Broschüre zeigt auf, was Gottes Wort über die Bestattung lehrt und welche Hoffnung die Bibel für alle bereithält, die an Jesus Christus glauben. Der grösste Trost ist die Gewissheit, dass die Existenz eines Menschen nicht mit dem Tod endet, sondern seine Geist-Seele lebt und eine Wohnung bei Gott hat. Die Bibel spricht eine klare Verheissung: «Meine Toten werden leben» (Jes 26,19). Eine ermutigende Perspektive, die Hoffnung schenkt.



Artikel-Nr. 180001  
Broschüre, 11 x 17 cm, 28 S.  
CHF 4.50, EUR 3.00

**BROSCHÜRE  
IM NEUEN  
GEWAND**

Wir bitten Sie, diese Broschüre nicht bei Bestattungen und auf Friedhöfen zu verteilen.

A. FROESE | N. LIETH | M. PESCHUTTER



## BEGRÄBNIS oder KREMATION?



**DAUERHAFTER  
TIEFPREIS**

NORBERT LIETH

### Spuren im Leben Davids

Jedes Menschenleben hinterlässt Spuren, – Spuren des Segens oder Spuren des Verderbens. Auch in der Bibel finden wir diese Spuren. Dort sind es jedoch keine gewöhnlichen Spuren, sondern Spuren mit seelsorgerlichen und prophetischen Komponenten. Norbert Lieth definiert das in ausgeprägter Weise in der Person und im Leben Davids wie auch bei denjenigen, die dessen Lebensweg kreuzten. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine spannende Spurensuche!



Artikel-Nr. 180012  
Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 154 S.  
CHF 7.00, EUR 5.00  
**CHF 3.00, EUR 3.00**



**DAUERHAFTER  
TIEFPREIS**

ARNO FROESE, DIETER STEIGER

### Lieber Gott, danke für die Gebete, die Du nicht erhört hast

Warum erhört Gott manche Gebete nicht? Diese Frage haben sich auch Arno Froese und Dieter Steiger gestellt. Haben wir nicht genug Glauben oder beten wir nicht intensiv genug? Die Autoren führen uns hinein in die Gedanken Gottes. Sie zeigen auf, dass Gott unseren Weg kennt und ein wunderbares Ziel mit unserem Leben hat, zur Verherrlichung seines Namens. Ein sehr mutmachendes Buch für alle, die durch Leid und Traurigkeiten gehen.



Artikel-Nr. 180026  
Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 192 S.  
CHF 7.00, EUR 5.00  
**CHF 3.00, EUR 3.00**



**AKTIONSPREIS\***

ARNO FROESE

### Das Geheimnis der Entrückung

Dieses Buch setzt sich ausführlich mit einem für die Gemeinde noch nie dagewesenen Ereignis auseinander: mit der Entrückung. Gründlich untersucht Arno Froese die biblischen Befunde, die dieses Thema betreffen, und zeigt auf, warum die Beschäftigung mit der Entrückung für uns heute wichtig ist. Es ist die unausweichliche Lehre von der Wiederkunft Jesu Christi, die uns gebietet, das Geheimnis der Entrückung zu erforschen.



Artikel-Nr. 180013  
Hardcover, 13.5 x 20.5 cm, 296 S.  
CHF 15.00, EUR 10.00  
**CHF 7.00, EUR 5.00**



**AKTIONSPREIS\***

THOMAS ICE

### Plädoyer für den Zionismus

#### Warum Christen Israel unterstützen sollten

Mit diesem Buch ist Thomas Ice der Versuch geglückt, biblische, historische und völkerrechtliche Argumente für die Existenz des modernen Staates Israel zusammenzutragen. Es beschreibt Israels biblische, historische und prophetische Rolle in der Vergangenheit ebenso wie seine gegenwärtige und zukünftige und sagt uns, warum es dem Plan Gottes entspricht, dass Christen Israel nicht gleichgültig gegenüberstehen.



Artikel-Nr. 180202  
Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 320 S.  
CHF 15.00, EUR 10.00  
**CHF 7.00, EUR 5.00**

\*Aktion gültig bis 30.06.2025, solange Vorrat reicht.



**Norbert Lieth**, Verkündiger und Missionsleiter des Mitternachtsruf

## Christi Erscheinung lieben und der jüdische Charakter der Offenbarung

Liebe Freunde, am Ende seines Lebens schreibt Paulus: «Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben» (2Tim 4,7-8).

Passt dieser Vers in die Mitte des Jahres? Ich denke, er passt immer – zu jeder Zeit.

In seinem Buch *Vorfreude auf das Schönste* schreibt Dr. Roger Liebi im Hinblick auf die Offenbarung, dass der Himmel sehr jüdisch geprägt sei (Nehemia Verlag, S. 37). Und Dr. Arnold Fruchtenbaum stellt in *Achte auf die Schritte des Messias* fest, dass es in der Offenbarung 550 Bezüge zum Alten Testament gibt. Er nennt die Offenbarung deshalb auch «die Krone der prophetischen Bücher» (Band I, S. 31-33).

Ein Bekannter von uns betonte, die Offenbarung sei das «letzte Buch des Alten Testaments» – in dem Sinne, dass sich in ihr alle noch ausstehenden Prophezeiungen der Bibel erfüllen. Es soll etwa 2400 Verse geben, die von der Wiederkunft Jesu sprechen – das wären achtmal mehr als solche, die seine erste Ankunft betreffen. Auch wenn die genaue Zählweise variieren mag, ist doch sicher: Die Bibel spricht deutlich häufiger vom zweiten Kommen Christi als vom ersten. Und wenn sich die Prophezeiungen über seine erste Ankunft nachweislich, buchstäblich und bis ins kleinste Detail erfüllt haben, gibt es keinen Grund, daran zu zweifeln, dass es mit seiner Wiederkunft ebenso sein wird.

Es ist offensichtlich, dass es in der Offenbarung um die Endgerichte geht – aber ebenso um die Wiederherstellung Israels und die Zurechtbringung der Völker. «Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden

kein Ende haben auf dem Thron Davids und über sein Königreich, um es zu festigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun» (Jer 9,6).

Es geht um die Rückkehr Christi als Messias und die Einführung des göttlichen Königreichs. Der Verführer dieser Welt wird gebunden (Offb 20,1-3). Gerechtigkeit und Friede kehren ein – denn wo göttliche Gerechtigkeit herrscht, regiert der Friede (Ps 85,11; Jes 32,17). Hier wird die tiefe Sehnsucht der Welt gestillt.

Das Studium der biblischen Prophetie weckt die Liebe zum Herrn, die Sehnsucht nach seiner Wiederkunft und wirkt sich ganz konkret auf unser praktisches Leben aus. Paulus schreibt in diesem Zusammenhang, dass er den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet und den Glauben bewahrt habe. Sein ganzes Leben war auf Jesu Wiederkunft ausgerichtet, und das prägte ihn auf positive Weise. Jeder, der die Erscheinung unseres Herrn liebt, wird entsprechend leben und darf wie Paulus die Krone der Gerechtigkeit erwarten.

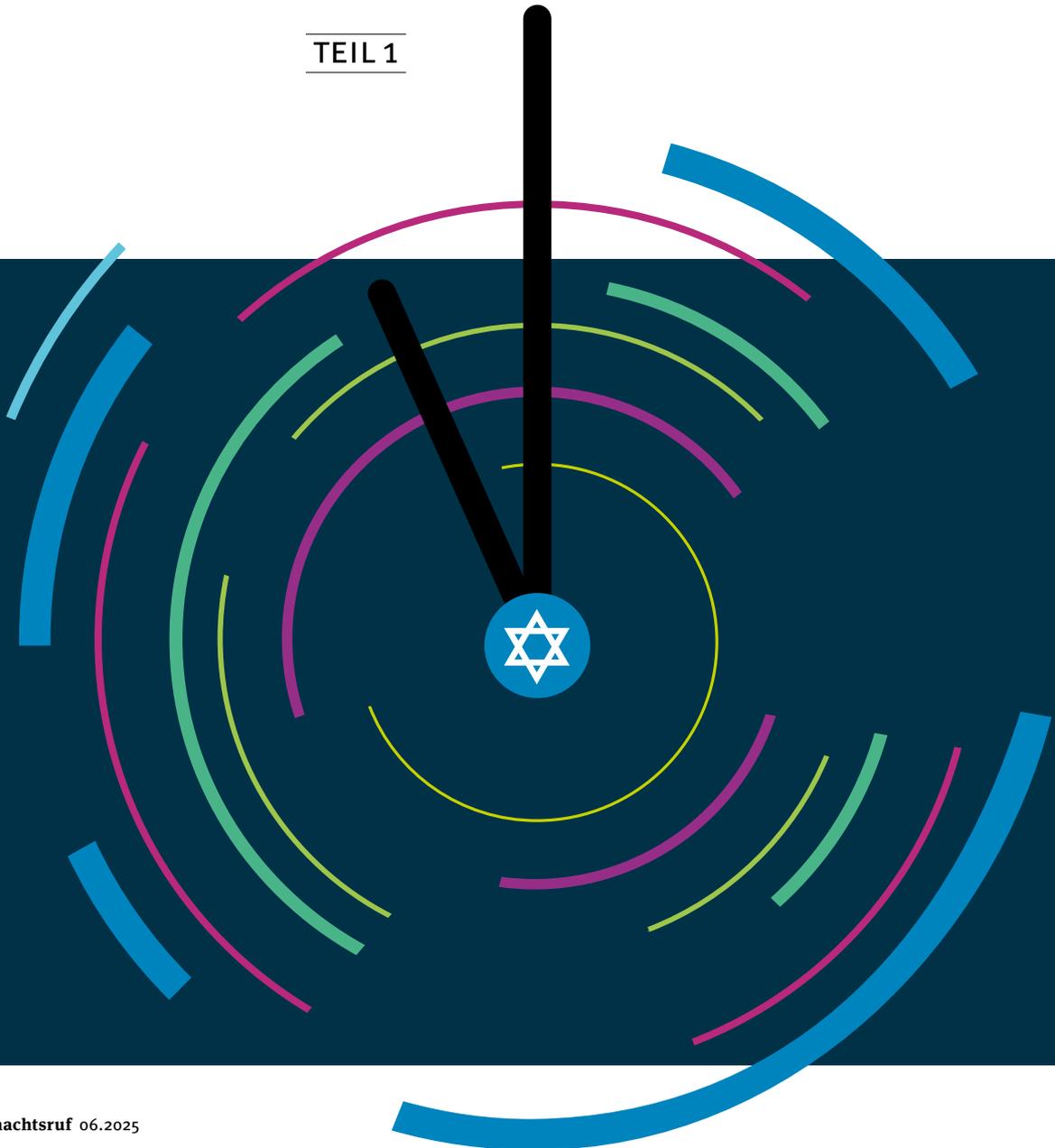
In 2. Petrus 1,19 erinnert Petrus uns daran, auf das prophetische Wort zu achten, bis der Morgenstern in unseren Herzen aufgeht. Die Erwartung des Herrn ist eine Herzensangelegenheit. Der Morgenstern ist laut Offenbarung 22,16ff. der wiederkommende Jesus. Das, was Christen im Herzen geglaubt haben, worauf sie achtgegeben und worauf sie ihr Leben ausgerichtet haben – das wird bei der Erscheinung Christi zur Wirklichkeit werden und in ihren Herzen einen frohlockenden und befreienden Widerhall finden.

Insofern passt Paulus' Rückblick auf den guten Kampf und seine Liebe zur Erscheinung des Herrn zu jeder Zeit.

*Norbert Lieth*

# Wenn Gottes Weltenuhr weiterrückt

TEIL 1



In einer Zeit voller Unsicherheiten und Spekulationen über die Zukunft lohnt sich ein Blick in die Bibel: Wie tickt Gottes Weltenuhr und was offenbart uns das Buch Daniel über Gottes Pläne mit Israel und der Welt? Warum das Studium biblischer Prophetie für jeden Gläubigen von entscheidender Bedeutung ist – eine Untersuchung und eine Ermutigung.

In unserer heutigen Zeit wird immer häufiger die Frage gestellt: Was kommt als Nächstes? Viele versuchen, darauf eine Antwort zu geben – doch nicht alle Antworten sind nüchtern. Oft erscheint uns vieles in all den Spekulationen so logisch und klar, dass wir manche dieser Antworten als unsere Überzeugungen übernehmen oder zumindest dazu neigen. Das geschieht auch im frommen Kontext. Mit Bibelstellen lassen sich viele Dinge begründen, schlüssig darlegen und sauber präsentieren. Doch oft führen die verschiedenen Argumente auch zu Verwirrung und Durcheinander.

Viele Gläubige lassen die Prophetie in ihrem persönlichen Studium deshalb lieber beiseite. Es scheint ja auch sinnlos, nicht wahr? Warum sich mit Dingen beschäftigen, die unsicher wirken oder unterschiedlich gedeutet werden können? Natürlich behalten wir immer die Überzeugung, dass die Bibel am Ende Recht hat. Doch die Frage bleibt: Ja, die Bibel hat Recht, aber wie erfüllt Gott dieses oder jenes? Auf der anderen Seite gibt es jene, die fest davon überzeugt sind, dass ihre Sichtweise die einzig wahre ist und alle anderen irren. Man kann auf beiden Seiten vom Pferd fallen.

Daniel ist uns in dieser Hinsicht ein Vorbild – gerade in Bezug auf diese beiden Extreme. In Kapitel 9 seines Buches zeigt Gott Daniel, was geschieht, wenn seine Weltenuhr weitertickt. Betrachten wir die Verse 1 bis 27 im Detail.

#### **Daniel achtete ...**

«Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes Ahasveros', von medischer Abstammung, der zum König über das Reich der Chaldäer gemacht worden war, im ersten Jahr seiner

Regierung achtete ich, Daniel, in den Schriften auf die Zahl der Jahre, von der das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen war, dass die Verwüstung Jerusalems in 70 Jahren vollendet sein sollte. Und ich wandte mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn zu suchen mit Gebet und Flehen, mit Fasten im Sacktuch und in der Asche» (Dan 9,1-3).

Während das Buch Daniel grösstenteils über die Nationenvölker spricht, richtet sich der Blick in Kapitel 9 ausdrücklich auf das auserwählte Volk Israel. Es steht mitten im Treiben der Nationen. Doch bevor wir uns diesem Kapitel widmen, wollen wir zunächst etwas ausholen und uns die Tragik und Dramatik jener Tage noch einmal vor Augen führen. Dazu gehen wir zurück zu Mose, genauer gesagt zu 5. Mose 28.

**Während das Buch Daniel grösstenteils über die Nationenvölker spricht, richtet sich der Blick in Kapitel 9 ausdrücklich auf das auserwählte Volk Israel.**

Im Auftrag Gottes schrieb Mose dem auserwählten Volk Israel nieder, dass Segen die Folge von Gehorsam sein wird und Fluch die Konsequenz von Ungehorsam. Gott stellt sein Volk vor die Wahl: Segen oder Fluch. Wenn wir diese Worte lesen, spüren wir ihre erschütternde Wucht. Mahnung und

**Die Gemeinde besitzt alle geistlichen Segnungen, während die Segnungen im Alten Testament vor allem irdischer Natur sind.**



Warnung verdichten sich immer mehr – genau wie wir es in den vielen Zukunftsankündigungen Gottes sehen. Hält Israel alle Gebote Gottes, so folgt ein Überfluss an irdischem Segen: Fruchtbarkeit, Gesundheit, Erfolg in der Arbeit und vieles mehr.

Die Gemeinde besitzt alle geistlichen Segnungen, während die Segnungen im Alten Testament vor allem irdischer Natur sind. Wenn Israel Gottes Gebote nicht hält, dann folgt der Fluch. Interessanterweise sind in 5. Mose 28 die Flüche ausführlicher aufgelistet als die Segnungen. Jemand hat es einmal so ausgedrückt: «Segen bedeutet Mehrung des Lebens, Fluch bedeutet Minderung.»

In der Liste der Flüche finden sich Dinge wie Unfruchtbarkeit, Krankheit und Pest. Betrachtet man diese Verse nur oberflächlich, kann Gott manchmal grausam erscheinen – ein Einwand, der oft von Menschen kommt, die die Bibel nicht genau kennen. Gott scheint grausam, wenn er sein Volk mit Hitze, Dürre und anderen Plagen schlägt. Israel soll sogar zum Entsetzen und Gespött unter den Nationen werden. Doch wir, die wir die Bibel lieben, wissen, dass solche Worte nicht bedeuten, dass Gottes Liebe und Güte an ihr Ende gekommen wären. Ganz im Gegenteil! Diese Strafen sind vielmehr ein Massstab für den heiligen Ernst seiner eifernden Liebe: eine Liebe, die niemals aus falscher Nachsicht schweigt. Es geht Gott darum, sein Volk zu formen, einzugreifen und es zu seinen Zielen zu führen – selbst, wenn dies durch härteste Züchtigung geschehen muss. Jemand sagte einmal: «Der Zorn Gottes ist die Temperatur seiner verzehrenden Liebe.»

Ja, Gleichgültigkeit wäre viel schlimmer. Stellen wir uns vor, Gott wäre alles egal. «Macht doch, was ihr wollt.» – Wäre das nicht absolut traurig?

In 5. Mose 28 und 30 finden wir die Geschichte Israels bereits in groben Zügen beschrieben. Was beinhaltet diese Geschichte? – Wir sind immer noch dabei, die Hintergründe zu betrachten, bevor wir zu Daniel 9 kommen. Im Groben denken wir an die Wegführungen nach Assyrien und Babel, an die spätere Belagerung Jerusalems und an die Zerstreuung unter die Nationen im Jahr 70 n. Chr. Das ist eine traurige Realität. Doch in der Geschichte gibt es nicht nur Gericht, sondern auch Rückführungen, Bekehrungen und Sammlungen im Land Israel – Entwicklungen, die wir bis heute mit Staunen beobachten können.

Hier beginnt der Trost. Auch die Segensverheissungen aus 5. Mose 28 werden sich erfüllen. Das ist gewiss, nämlich im herrlichen, kommenden Reich des Messias. Doch bevor das geschieht, sehen wir: Zuerst hat sich die Fluchseite dieses Kapitels erfüllt, und erfüllt sich weiterhin. Wir wissen, dass das Gesetz an das Fleisch appelliert, das heisst an das eigene Ich, die eigene Kraft. Doch selbst wenn der Mensch will, er kann nicht. Israel sagte damals in 2. Mose

19,8 noch voll Überzeugung: «Alles, was der HERR gesagt hat, das wollen wir tun!» Und Mose überbrachte dem Herrn die Antwort des Volkes. Doch Israel war nicht imstande, das Gesetz zu halten. Hier sei auf Römer 7 verwiesen.

Trotz guten Willens und Wissens kam es nicht zum Gehorsam, sondern zur Übertretung. Immer tiefer geriet Israel in den Götzendienst. Statt dass Israel die Nationen mit dem wahren Gott beeinflusste, liessen sie sich von den götzendienerischen Völkern beeinflussen. Nach Salomo, ab der Zeit von Jerobeam und Rehabeam, ging es trotz einiger gläubiger und guter Könige steil bergab. Dann folgte

«**Segen** bedeutet *Mehrung des Lebens*, **Fluch** bedeutet *Minderung*.»

die Wegführung der zehn Stämme nach Assyrien. Später wurde auch das Südreich nach Babel verschleppt. Und unter diesen Weggeführten aus Juda waren auch Daniel und seine Freunde.

Damit sind wir wieder bei Daniel 1. Gott gab Daniel eine hohe Position in diesem Reich, als Traumdeuter und Staatsmann mit Regierungsverantwortung. Er war ein hoher Staatsbeamter, ein Mann mit Erfolg in allem, was er tat. Dennoch: Er las die Bibel. Er achtete darauf (Dan 9,2). Daniel beschäftigte sich intensiv mit der Gegenüberstellung von Segen und Fluch. Er erkannte den Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen: die Tragik der Zerstörung Jerusalems, den Fall des Tempels und die Wegführung nach Babel (Dan 9,13).

«Im ersten Jahr seiner Regierung achtete ich, Daniel, in den Schriften auf die Zahl der Jahre, von der das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen war, dass die Verwüstung Jerusalems in 70 Jahren vollendet sein sollte» (Dan 9,2). – Daniel beobachtete das Zeitgeschehen und erkannte darin die Aktualität der Bibel. Doch er schaute nicht nur, er achtete darauf. Er wusste, dass Gott die Geschehnisse Israels lenkt, und wollte verstehen, was geschieht, wenn Gottes Weltenuhr weitertickt. Daniel beschäftigten ernste Fragen über das zukünftige Schicksal seines Volkes. Deshalb studierte er die Worte des Propheten Jeremia.

Was geschieht, wenn Gottes Weltenuhr weitertickt? Egal, in welcher Position wir uns im Leben befinden, ob in hoher Verantwortung in einer Firma oder als Vater oder Mutter zu Hause: die Bibel ist die Grundlage für jeden von uns. Wir sollen auf sie achten und Gott beim Wort nehmen, genauso wie Daniel es tat. Und das, obwohl er ein hochrangiger Regierungsbeamter war. Das ist das Wunderbare:

Gläubige aus allen gesellschaftlichen Schichten – ob Arzt, Reinigungskraft, Koch oder Büroangestellter – alle lesen die Bibel.

Aber lesen wir sie auch mit Herzensinteresse? Daniel zeigt uns, dass es nicht nur auf unsere weltliche Stellung ankommt, sondern darauf, wie abhängig wir vom Wort Gottes sind. Sein Beispiel unterstreicht auch, wie wichtig es ist, biblische Prophetie zu studieren. Denn wenn Gott selbst die Heilsgeschichte lenkt und wir mittendrin stehen, dann müssen wir die Antworten bei ihm suchen. Auch wenn vieles unklar bleibt: wie reagieren wir auf seine Wahrheit? Lassen wir es dann lieber ganz bleiben? Oder wollen wir auch danach forschen?

Daniel tat Letzteres. Er las mit Herzensinteresse, er forschte und bewegte eine grosse Frage in sich: «Wenn Gottes Weltenuhr weitertickt ... wird Israel endlich in sein eigenes Land zurückkehren?» – «Wie geht es weiter mit dem jüdischen Volk?» Dann stiess er auf folgende Verheissungen:

«Dieses ganze Land soll zu Trümmerhaufen, zur Wüste werden, und diese Völker sollen dem König von Babel dienen, 70 Jahre lang. Und es wird geschehen, wenn die 70 Jahre vollendet sind, dann will ich an dem König von Babel und an jenem Volk ihre Schuld heimsuchen, spricht der HERR, auch am Land der Chaldäer, und ich will es zur ewigen Wüste machen» (Jer 25,11-12). «Fürwahr, so spricht der HERR: Wenn die 70 Jahre für Babel gänzlich erfüllt sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort, euch an diesen Ort zurückzubringen, an euch erfüllen. Denn ich weiss, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und zu mir flehen, und ich will euch erhören; ja, ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet; und ich werde mich von euch finden lassen, spricht der HERR. Und ich werde euer Geschick wenden und euch



«**Der Zorn Gottes** ist die *Temperatur seiner verzehrenden Liebe*.»

**Daniel wusste**, dass Gott die Geschicke Israels lenkt, und wollte verstehen, was geschieht, wenn Gottes Weltenuhr weiter tickt.



sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, zu denen ich euch verstossen habe, spricht der HERR; und ich werde euch wieder an den Ort zurückbringen, von dem ich euch weggeführt habe» (Jer 29,10-14).

Daniel erkannte: Nach 70 Jahren Gefangenschaft würde Babel gedemütigt werden und Israel die Freiheit erhalten. Das war die brennende Hoffnung Daniels und die Hoffnung des Volkes Israel. Nie hörte Daniel auf, sein verirrttes, von Gott abgekommenes Volk inbrünstig zu lieben und sein Bestes für es zu wünschen.

Hier sehen wir erneut: Wer sich mit biblischer Prophe- tie beschäftigt, muss sich zwangsläufig auch mit Israel beschäftigen. Wenn Gottes Weltenuhr weiter tickt, dann geschieht das hier auf Erden zwangsläufig über Israel. Das war Daniel vollkommen klar. Und genauso wie Daniel sind auch wir dazu aufgerufen, für Israel einzustehen und es zu lieben – auch in Zeiten, in denen noch die Decke über dem Volk liegt, es Fehler macht und Gott nicht erkennt.

Mancher mag jetzt einwenden: «Ja, aber das ist doch das Alte Testament ...» Doch schauen wir auf Paulus, der den Leib Christi aufruft: «Werdet meine Nachahmer!» Und was war das Verlangen seines Herzens? Römer 10,1: «Brüder, das Verlangen meines Herzens und mein Flehen zu Gott für Israel ist, dass sie gerettet werden.» Sollte das nicht auch unser Gebet und unser Ringen sein, indem wir für Israel einstehen?

Daniel merkte allerdings, dass die baldige Rückkehr sei- nes Volkes scheinbar nicht mit den Visionen aus Daniel 2, 7 und 8 übereinstimmte. Die Statue in Daniel 2 und die Tiere in Daniel 7 und 8 zeigten, dass noch weitere Reiche folgen würden. Doch wenn das so war, dann konnte die endgültige Erlösung Israels erst am Ende der Zeiten kommen – erst nach dem Fall der weiteren Weltreiche. Erst dann würde sich der Fluch in Segen verwandeln ... Für Daniel und sein Volk war das ein harter Gedanke. Sollten sie wirklich so lange warten müssen?

Geht es uns nicht ähnlich? Wir sehnen uns danach, dass Jesus kommt und uns zu sich nimmt. Nur ungern möchten wir die kommenden Zeiten durchleben, die alles andere als rosig aussehen ... Wie gehen wir damit um? Was tat also Daniel in dieser Situation, inmitten dieses brennen- den Verlangens, dieser inneren Aufgewühltheit? Er las die Bibel. Er bewegte das Gelesene im Herzen. Er forschte. Und dann? Er betete. Mitten in seinen offenen Fragen, in seinen Zweifeln und in seinem Unverständnis –

### **Daniel betete ...**

Daniel wandte sich an Gott: «Ich wandte mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn zu suchen ...» (Dan 9,3). – Und wis- sen Sie, was hier völlig fehlt? Da ist kein einziger Vorwurf. Kein Jammern. Kein Zweifel, ob Gott vielleicht einen Fehler

gemacht hat. Stellen wir uns das vor: Daniel gibt Gott in allem völlig Recht. In Vers 7 bekennt er: «Du bist im Recht.»

Er erkennt an: Nach dem, wie in 5. Mose 28 geschrieben steht, so ist all dieses Unglück über uns gekommen. Und er bezeugt weiter: «Wir haben den Herrn nicht angefleht, sind nicht von unseren Missetaten umgekehrt und nicht zur Einsicht in deine Wahrheit gekommen.»

Und dann in den Versen 13 und 14: «Genauso, wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dies Unheil über uns gekommen; wir aber suchten das Angesicht des HERRN nicht dadurch zu besänftigen, dass wir uns von unseren Sünden abgewandt und auf deine Wahrheit geachtet hätten. Darum hat auch der HERR darüber gewacht, das Unheil über uns zu bringen; denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er getan hat, da wir nicht auf seine Stimme gehört haben.»

***Daniels Beispiel*** unterstreicht auch, wie wichtig es ist, biblische Prophetie zu studieren. Denn wenn Gott selbst die Heilsgeschichte lenkt und wir mittendrin stehen, dann müssen wir die Antworten bei ihm suchen.

Hier steht eine gewaltige Aussage: Der Herr hat darüber gewacht. Selbst beim aus unserer Sicht Negativen wacht Gott darüber, dass sich sein Wort haargenau erfüllt: auch jeder Fluch, exakt nach seiner Verheissung. Das bedeutet im Umkehrschluss: Gott wird genauso genau über die Segensverheissungen wachen!

«Und es soll geschehen: Wie ich über sie gewacht habe, um sie auszureissen und zu zerstören, sie niederzureissen und zu verderben und ihnen Unheil zu tun, so werde ich über sie wachen, um aufzubauen und zu pflanzen, spricht der HERR» (Jer 31,28).

Wenn Gottes Weltenuhr weitertickt, dann wacht er über jede einzelne Erfüllung seiner Verheissungen. Und nicht nur über Israel, sondern auch über uns ganz persönlich! Unser Herr wacht pingelig genau darüber, dass wir am Tag Christi vollendet werden. Es hängt nicht von uns ab, sondern von ihm. Der allmächtige und lebendige Gott wacht darüber. Herrlich! – Der Segen für Israel kommt. Gott wacht darüber.

Daniel spricht hier ein wunderbares Gebet; ein Gebet, in dem er sich selbst mit einbezieht in die Sünden seines

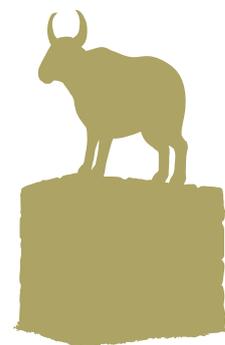
Volkes. Er stellt sich nicht über die anderen, sondern tut aufrichtig und tief bewegt Busse. Und wie eindrücklich ist es zu sehen, wie sehr ihn die Sünden schmerzen ... Schmerz uns die Sünde auch so? Daniel erkennt die tiefe Grausamkeit der Sünde. Und sehen wir hier nicht eine Parallele zu Christus? – Berühren uns Sünden überhaupt noch? Nicht nur die eigenen, sondern auch die unseres Volkes, unserer Nation, ja der ganzen Welt?

Natürlich können wir die Schweiz oder Deutschland nicht mit Israel gleichsetzen. Gottes Prinzipien für Israel können nicht eins zu eins auf unsere Nationen übertragen werden, und die Bibel würde in diesem Punkt völlig falsch verstanden. Aber: Niemand kann uns daran hindern, für unsere Länder und Völker zu beten! Wir haben das Vorrecht, mit herzlicher Fürbitte vor Gott einzutreten, dass er in seiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit handelt.

Daniel und sein Volk wollten nicht länger warten. Sie sehnten sich nach der Rückkehr, nach der Erfüllung der verheissenen Segnungen. Deshalb bittet Daniel in diesem Gebet inständig um unverzügliche Hilfe, um sofortiges Eingreifen Gottes. Er fleht:

«Neige dein Ohr, mein Gott, und höre; tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstung und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer eigenen Gerechtigkeit willen bringen wir unsere Bitten vor dich, sondern um deiner grossen Barmherzigkeit willen! Herr, höre! Herr, vergib! Herr, achte darauf und handle und zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! Denn nach deinem Namen ist deine Stadt und dein Volk genannt!» (Dan 9,18-19).

Was hier besonders beeindruckend ist: Es geht Daniel nicht um ihn selbst. Es geht ihm um Gott und seine Ehre.



***Statt dass Israel*** die Nationen mit dem wahren Gott beeinflusste, liessen sie sich von den götzendienerischen Völkern beeinflussen.



**Wer sich mit biblischer Prophetie beschäftigt, muss sich zwangsläufig auch mit Israel beschäftigen. Wenn Gottes Weltenuhr weitertickt, dann geschieht das hier auf Erden zwangsläufig über Israel.**

«Um deiner selbst willen ...» Als wollte er sagen: «Gott, du hast deinem Volk Segensverheissungen gegeben. Wenn du sie nicht erfüllst oder weiter hinausschiebst, wenn du nur zusiehst, wie Jerusalem in Trümmern liegt – diese herrliche Stadt, die deine Residenz ist – dann trifft das doch deine eigene Ehre! Dann würden die Völker ringsum dich als unzuverlässig und unfähig ansehen!» – «Herr, du bist dir selbst schuldig, Jerusalem und Juda zu befreien und wiederherzustellen.»

Wenn Gottes Weltenuhr weitertickt, geht es um ihn! Es geht um seinen Ruhm, seine Treue und seine Gerechtigkeit.

Dreht sich in unserem Leben auch alles so um Gott? Ungeachtet seines eigenen Wohlbefindens war Daniel ganz auf den grossen, allmächtigen Gott und seine Ehre ausgerichtet. – Ach Herr, hilf mir, hilf uns, dass auch mein und unser Herz sich so sehr nach deiner Ehre und Verherrlichung sehnt, dass wir uns in allen Belangen völlig darunter stellen.

«Zögere nicht um deiner Ehre willen!» – Gerade in Zeiten von kriegerischen Umbrüchen leuchtet hier Daniels völliges Vertrauen auf das gerechte und treue Handeln unseres grossen Gottes. Ungeachtet des eigenen Wohlbefindens.

Vielleicht können wir diesen Punkt so zusammenfassen: In Daniels Bibelstudium – «Ich achtete» – und in seinem Gebet öffnet sich uns ein Schlüssel, wie auch wir beim Studium biblischer Prophetie vorgehen sollten. Daniel wird als «viel geliebter Mann» bezeichnet (V. 23). Sein Verhalten und seine Tugenden in Verbindung mit diesen Worten sind ein Wink an uns. Ein mit gläubigem Gebet verbundenes Forschen und Fragen nach den Dingen Gottes, nach seinem Handeln mit Israel und in der biblischen Prophetie trägt das Gepräge besonderen göttlichen Wohlgefallens.

Wir sehen aber auch: Sich mit biblischer Prophetie zu beschäftigen bedeutet, unterschiedliche Meinungen zu ertragen, und dennoch bei Gott innezuhalten. Es bedeutet, trotz aller Lücken und Unklarheiten weiterzuforschen. Denn auch Daniel wusste nicht alles. Aber er begnügte sich nicht damit, die damaligen Teilerfüllungen als das

endgültige Ziel zu betrachten. Er streckte sich nach dem Ende aus. Nach der vollständigen Erfüllung. Nach dem verheissenen Segen für sein Volk.

Bei Gott gilt: «Ende gut, alles gut!» Daniel nutzte biblische Prophetie nicht für reine Wissensvermehrung, sondern verband sie mit Gebet und Flehen, indem er sich unter dem lebendigen Gott beugte.

Das ist ein Teil von Gottes Absicht. Deshalb gab er uns die Prophetie: Nicht, damit wir bloss unser Wissen erweitern, sondern damit wir ihn tiefer erkennen. Denn für Daniel ging es nicht um persönliche Erkenntnisse oder blosser Neugier. Es ging ihm um die Annäherung an das grosse, liebende Herz Gottes. Und Gott offenbarte sich ihm.

#### **Er unterwies Daniel ...**

«Während ich noch redete und betete und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte und meine Bitte für den heiligen Berg meines Gottes vor den HERRN, meinen Gott, brachte, ja, während ich noch redete und betete, rührte mich der Mann Gabriel an, den ich anfangs im Gesicht gesehen hatte, als ich völlig erschöpft war, um die Zeit des Abendopfers» (Dan 9,20-21).

Die Antwort auf Daniels Gebet kam sofort. Noch bevor er sein «Amen» gesprochen hatte, stand bereits der Engel Gabriel vor ihm. Ein bemerkenswerter Moment!

Wir lesen in Daniels Worten: «Meine Bitte für den heiligen Berg meines Gottes ...» Und genau hier sehen wir den Bezug zum messianischen Reich. Daniel 2 berichtet ja von einem Berg, der sich nach dem Stein, der alle Reiche zerschlägt, aufrichtet.

Ein Augenzwinkern lang, und der Engel hatte den langen Weg zurückgelegt. Daniel, in seiner menschlichen Schwachheit, dagegen war völlig erschöpft ...

Warum sandte Gott den Engel Gabriel? Der Grund war Daniels innere Unklarheit über Gottes Weltenuhr. Er fragte sich: Was geschieht, wenn sie weitertickt? Was folgt nach den 70 Jahren Gefangenschaft in Babel? Kommt die verheissene Erlösung Israels jetzt oder doch erst später? Wie

gnädig ist doch Gott! Genau diese Frage beantwortet der Engel Gabriel und unterweist Daniel in Gottes Ratschluss.

Hier sehen wir es einmal mehr: Wir Menschen – in unserer Erschöpfung und Begrenztheit – sind beim Thema Erkenntnis völlig von Gottes Hilfe abhängig. Nur er kann uns die richtigen Antworten geben.

### **Gott unterwies Daniel durch den Engel Gabriel**

«Und er unterwies mich und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren» (Dan 9,22).

Es ist bemerkenswert, dass Gott den Engel Gabriel sandte. Dies unterstreicht die immense Bedeutung der Botschaft, die in den folgenden Versen offenbart wird. Trotz aller Komplexität: Die Botschaft ist von höchster Wichtigkeit. Denn sie gibt uns tiefe Einblicke darin, was geschieht, wenn Gottes Weltenuhr weitertickt.

Unser Herr sandte keinen Engel aus den unteren Rängen, sondern einen hohen Engelsfürsten. Wo begegnet uns Gabriel sonst in der Schrift? Bei Zacharias, als er ihm die Geburt Johannes des Täufers ankündigte – des Vorbereiters für das Kommen Jesu. Und wir sehen ihn bei Maria, als er ihr die Zeugung und Geburt des Herrn Jesus weissagte. Gabriel erscheint also immer dann, wenn heilsgeschichtlich bedeutsame Ereignisse oder Entwicklungen angekündigt werden.

Hier sehen wir: Ein Engel belehrt einen Menschen. Das gibt uns einen wichtigen Hinweis auf den Inhalt dieser Botschaft. Die Bibel macht uns klar, dass Engel eingeweiht sind in alles, was mit dem Gesetz, der Geschichte Israels und dem messianischen Königreich auf Erden zusammenhängt.

Wie oft haben die Engelheerscharen des allmächtigen Gottes die Kriege Israels entschieden? Auch bei der Gesetzgebung hatten Engel eine anordnende Rolle. Erinnern wir uns an Apostelgeschichte 7,52-53:

«Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die vorher das Kommen des Gerechten ankündigten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid – ihr, die ihr das Gesetz auf Anordnung von Engeln empfangen und es nicht gehalten habt!»

Engel sind also vertraut mit Israel, mit dem Gesetz und mit dem Reich Jesu auf Erden. Wir könnten sogar sagen: Auf der äusseren Linie haben sie den Auftrag, den Kosmos zu verwalten und Gerichte auszuüben. Das sehen wir besonders in der Offenbarung, wenn Engel die Posaunen blasen (Offb 8). Und wir wissen auch: Engel dienen den Gläubigen bewahrend und helfend. «Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst für die, welche das Heil erben sollen?» (Hebr 1,14).

Aber in Bezug auf die Gemeinde müssen wir einen wichtigen Punkt festhalten: Dort, wo es um die Gemeinde – den Leib Christi – geht, um die überfließende Gnade,

die Rechtfertigung und Verherrlichung verlorener Sünder, um all die Geheimnisse Gottes, da haben wir von Engeln keine Belehrung zu erwarten. Denn in diesen Dingen sind sie Lernende! Sie begehren Einblick zu erhalten, doch sie verstehen es nicht vollständig (1Kor 4,9). «Dinge, in die Engel hineinzuschauen begehren» (1Petr 1,12).

Engel kennen Gottes Macht, aber nicht sein innerstes Wesen. Die Engel kennen Gottes Gebote, Ordnungen, Grösse und Macht, aber seine Gnade, seine unendliche Liebe, seine Vaterbeziehung zu uns bleibt ihnen verborgen. Eine grosse Wahrheit für uns! Wir dürfen, gemeinsam mit Paulus, in das innerste Wesen Gottes blicken. Gott macht Sünder zu seinen Söhnen! Wir haben Anteil an allem; wir sind als Glieder seines Leibes mit hineingenommen. Und deshalb sind es nicht Engel, die uns heute lehren, sondern er in uns ist es. Christus in uns. Sein Heiliger Geist führt uns in die ganze Wahrheit.

***Der Engel Gabriel erscheint immer dann, wenn heilsgeschichtlich bedeutsame Ereignisse oder Entwicklungen angekündigt werden.***

Hier sehen wir auch, wie falsch es ist, Engel zu verherrlichen. Denn es ist nicht Gabriel, nicht Michael, nicht irgendein Engel, der uns lehrt. Es ist Christus selbst, durch seinen Heiligen Geist.

### **Gott unterwies Daniel über das Ziel der 70 Jahrwochen**

Nun folgt ein inhaltsreicher, gewaltiger, aber auch sehr schwieriger Abschnitt. Daniel erkundigte sich nach den 70 Jahren der Gefangenschaft, die damals noch andauerten. Und der Engel gibt ihm eine weitreichendere Antwort:

«Über dein Volk und über deine heilige Stadt sind 70 Wochen bestimmt, um der Übertretung ein Ende zu machen und die Sünden abzutun, um die Missetat zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, um Gesicht und Weissagung zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. So wisse und verstehe: Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems bis zu dem Gesalbten, dem Fürsten, vergehen 7 Wochen und 62 Wochen; Strassen und Gräben werden wieder gebaut, und zwar in bedrängter Zeit. Und nach den 62 Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, und ihm wird nichts

**Wenn Gottes Weltenuhr weiterrückt, dann geschieht das über Israel. Denn mit Israel sind die Segenszeiten der Erde verknüpft. Ohne Israel kein Segen auf dieser Welt.**



zuteilwerden; die Stadt aber samt dem Heiligtum wird das Volk des zukünftigen Fürsten zerstören, und sie geht unter in der überströmenden Flut; und bis ans Ende wird es Krieg geben, fest beschlossene Verwüstungen. Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergiesst.»

Hier wird der Begriff «70 Wochen» verwendet. Im Hebräischen steht dafür «Siebner», was im Kontext mit Daniels Frage nach den 70 Jahren der Gefangenschaft aus Jeremia auf Jahre hinweist. Eine Woche hat 7 Tage, also entspricht eine Jahrwoche 7 Jahren. Das bedeutet: 70 Jahrwochen =  $70 \times 7$  Jahre = 490 Jahre.

Wir könnten Vers 24 also so lesen: «490 Jahre sind über dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt.» Wem gilt diese Bestimmung? «Über dein Volk und über deine heilige Stadt sind 70 Wochen bestimmt.» Das heisst: Es geht um das Volk Gottes, Israel. Es geht um die heilige Stadt, Jerusalem.

Wenn Gottes Weltenuhr weiterrückt, dann geschieht das über Israel. Denn mit Israel sind die Segenszeiten der Erde verknüpft. Ohne Israel kein Segen auf dieser Welt.

Daniel erhält die Antwort auf seine Frage: Dürfen die Juden nach den 70 Jahren in Babel wieder zurückkehren oder wird Gott dies noch hinauszögern? Was geschieht als Nächstes, wenn Gottes Weltenuhr weiterrückt? Der Engel unterweist Daniel: Die endgültige Rettung deines Volkes erfolgt nicht nach 70 Jahren, sondern nach  $70 \times 7$  Jahren. Die Rückkehr aus Babel nach den 70 Jahren war nicht die endgültige Wiederherstellung des jüdischen Volkes. Die vollständige Wiederherstellung, von der Petrus in Apostelgeschichte 3,18-21 (sowie viele Propheten) spricht, steht noch aus.

Das Endgültige kommt erst nach dem Abschluss dieser Zeitspanne: «Um der Übertretung ein Ende zu machen und die Sünden abzutun, um die Missetat zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit herbeizuführen, um Gesicht und

Weissagung zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.» Das ist ein herrliches sechsfaches Ziel! Hand aufs Herz: Wie oft denken wir bei dem Stichwort «70 Jahrwochen» zuerst an Naturkatastrophen, Kriege und Erschütterungen? Aber hier sehen wir das eigentliche Ziel Gottes. Gottes Absichten sind stets gut. Diese Jahrwochen sind sein Werkzeug, um letztendlich Israel zu segnen. Gott wacht darüber. Sein Ziel ist es:

- Übertretungen zu beenden
- Sünden abzutun
- Missetaten zu sühnen
- Ewige Gerechtigkeit herbeizuführen

Angesichts dessen wird deutlich, dass dies nur über Jesus Christus möglich ist. Kein anderer kann diesen Segen herbeiführen.

### **Fazit**

Wenn Gottes Weltenuhr weiterrückt, dann geschieht das immer mit einem Ziel: Seine herrlichen und guten Absichten zu verwirklichen. Er erfüllt seinen Ratschluss mit seinem Volk Israel, mit den Nationen, mit der Gemeinde, dem Leib Christi, und natürlich auch mit jedem Einzelnen von uns ganz persönlich.

Vielleicht spüren wir Unfrieden in unserem Herzen. Doch vergessen wir nicht: Gott hat immer Gedanken des Friedens, auch für uns. «Friede sei mit euch allen, die in Jesus Christus sind!» (1Petr 5,14).

Wir wollen deshalb alles loslassen, was uns von Gottes Frieden entfernt. Beten wir, sagen wir ihm, was uns aufwühlt. Und vergessen wir dabei nicht: Er ist Gott. Er kann alles. Er weiss alles. Er steht über allem. Wenn das nicht so wäre, könnte er uns nicht im Imperativ zurufen: «Friede sei mit dir!»

Er kann das sagen, weil er deine Lage besser kennt als du selbst. Er ist allezeit bei dir – und in dir! Ganz gleich, ob heute die Sonne scheint oder nicht ... er wird mit dir gehen.

PHILIPP OTTENBURG

# Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



Alle Infos immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-sar-06-25](http://mnr.ch/events/tour-sar-06-25)



Büchertisch  
mit Neuheiten!



**Samuel Rindlisbacher**  
spricht über das Thema:

# Jesus

täglich erwarten

Di, 17.06.2025 | 20:00

## SINGEN

Christliche Gemeinde Singen  
Laubwaldstrasse 15  
DE-78224 Singen

Mo, 23.06.2025 | 19:30

## SCHWEINFURT

EFG  
Benno-Merkle-Strasse 10  
DE-97424 Schweinfurt

Mi, 25.06.2025 | 19:30

## HEILBRONN

Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde  
e.V., Frauenweg 7  
DE-74072 Heilbronn

Mi, 18.06.2025 | 19:30

## NÜRNBERG

Meistersingerhalle, Konferenzraum 7  
Münchener Strasse 21  
DE-90478 Nürnberg

Di, 24.06.2025 | 19:30

## MOSBACH-NECKARELZ

Freie ev. Brüdergemeinde Mosbach-  
Neckarelz, Bahnhofstrasse 14  
DE-74821 Mosbach-Neckarelz

Do, 26.06.2025 | 19:30

## BRETTEN

Christusgemeinde Bretten  
(Ev. Gemeinschaftsverband AB)  
Im Brückle 7, DE-75015 Bretten



# Mitternachtsruf

Freundestreffen

## SINDELFINGEN | DO, 29. MAI '25

Stadthalle Sindelfingen | Schillerstrasse 23 | DE-71065 Sindelfingen

Generalthema:

# ISRAEL

GESTERN

HEUTE

MORGEN



**10 UHR – NORBERT LIETH**

gehört der Leitung des Mitternachtsruf an. Ein zentraler Punkt seines Verkündigungsdienstes sind biblisch-prophetische Themen.



**14 UHR – STEPHAN BEITZE**

ist Missionar des Mitternachtsruf in Argentinien. Als Bibellehrer widmet er sich überwiegend dem Bibelunterricht in Gemeinden, an Bibelschulen, Jugendfreizeiten, Konferenzen usw.



Moderation

**FREDY PETER**



Alle Infos  
[mnr.ch/events/sindelfingen2025](http://mnr.ch/events/sindelfingen2025)

Umfangreiche musikalische  
Umrahmung

Grosser Büchertisch  
mit Neuheiten!

Spezielles Kinderprogramm  
mit Hans-Jürgen Braun (ab 6 Jahren)



Ausgrabungen bei Megiddo.

## Die erste Schlacht von Armageddon

Die Schlacht bei Megiddo im Jahr 1457 v. Chr., geführt von Pharao Thutmosis III., gilt als erste historisch dokumentierte Schlacht und verlieh dem Begriff «Armageddon» seine symbolische Bedeutung für ein endzeitliches Gemetzel. Darüber schreibt der Historiker Berthold Seewald auf WELT GESCHICHTE. Nach dem Tod seiner Stiefmutter Hatschepsut übernahm Thutmosis III. die alleinige Herrschaft und zog gegen eine Koalition kanaanitischer Fürsten in den Krieg. Sein Heer bestand aus einer Mischung von Berufssoldaten und dienstverpflichteten Rekruten, organisiert in Divisionen von jeweils rund 5.000 Mann. Zusätzlich verfügte die Armee über Spezialtruppen wie Streitwagenverbände und einen umfangreichen Tross. Insgesamt wird die Grösse des ägyptischen Heeres auf etwa 10.000 bis 15.000 Mann geschätzt. Die gegnerische Koalition, angeführt vom Fürsten von Kadesch, soll sich aus etwa 330 Stadtfürsten

aus Syrien und Kanaan zusammengesetzt haben. Obwohl die genaue Truppenstärke dieser Allianz nicht detailliert überliefert ist, deutet die Anzahl der beteiligten Fürsten auf eine erhebliche Streitmacht hin. Trotz des Risikos wählte Thutmosis III den direkten, gefährlichen Weg durch enge Pässe nach Megiddo, was seine Gegner überraschte und ihm einen entscheidenden Vorteil verschaffte. Obwohl die Ägypter nach ihrem Sieg Zeit mit Plünderungen verloren und die Stadt nicht sofort einnehmen konnten, führte eine anschliessende Belagerung zur Kapitulation Megiddos. Dieser Triumph festigte die ägyptische Kontrolle über Kanaan und etablierte Thutmosis III. als bedeutenden Feldherrn. Die biblische Offenbarung des Johannes greift den Begriff «Armageddon» auf und bezieht sich dabei auf den Ort Megiddo als Schauplatz der endzeitlichen Entscheidungsschlacht.

MNR

## Der wachsende Antisemitismus und die Strategie der Holocaustleugner

Im NZZ-Artikel «Die Holocaustleugner sind unter uns» berichtet Christine Brinck von der italienischen Philosophin Donatella Di Cesare, die in einem neuen Buch eindringlich vor der anhaltenden und wachsenden Gefahr der Holocaustleugnung warnt. Trotz der umfassenden Aufarbeitung der NS-Verbrechen bleibe die Leugnung der Shoah ein aktuelles und bedrohliches Phänomen – verstärkt durch soziale Netzwerke und salonfähigen Antisemitismus.

Bereits kurz nach Kriegsende zeigte sich, dass viele Menschen die Gräueltaten nicht wahrhaben wollten – ein Verhalten, das Heimito von Doderer als «Apperzeptionsverweigerung» bezeichnete. Heute hat sich daraus ein organisierter «Negationismus» entwickelt, der laut Di Cesare auf einer «verschwörungstheoretischen Grundstruktur» basiert. Dabei werden antisemitische Narrative mit aktuellen Ereignissen verknüpft, etwa mit der Behauptung, der Mossad stecke hinter 9/11.

Di Cesare betont die strategische Vorgehensweise der Leugner: Sie stellen die Existenz von Gaskammern infrage oder erklären den Holocaust zum «Detail der Geschichte», wie es etwa Jean-Marie Le Pen tat: «Ich persönlich habe sie [die Gaskammern] nicht gesehen. [...] Aber ich halte sie für ein Detail der Geschichte des Zweiten Weltkriegs.»

Besonders perfide sei die Umkehrung des Beweislastprinzips: «Die Glaubwürdigkeit des Zeugen läge in seinem

eigenen Tod – doch wer tot ist, kann kein Zeugnis ablegen.» Als zentrale Figur ihres Buchs nennt Di Cesare den Zeitzeugen Shlomo Venezia, ein Überlebender des Sonderkommandos von Auschwitz. Für sie ist er der «ultimative Zeuge», da er die Mordmaschinerie aus nächster Nähe erlebt hat. In ihrem Buch «Wenn Auschwitz negiert wird» geht Di Cesare nicht nur auf historische Leugnung ein, sondern auch auf die heutigen politischen Entwicklungen. Sie zeigt, wie antisemitische Aussagen bis in höchste Regierungskreise vordringen – etwa wenn ein italienischer Minister von einem angeblich jüdisch betriebenen «Volksaustausch» spricht. Besorgniserregend ist laut Di Cesare auch die gesellschaftliche Haltung in Deutschland. Laut einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung will über die Hälfte der Deutschen einen «Schlussstrich» unter die NS-Geschichte ziehen. «Ein Viertel aller Deutschen finden, die Juden hätten zu viel Macht.»

MNR

## Trans-Wochenende der evangelischen Kirche Frankfurt für Kinder

Nach Meldung von *Apollo News* soll vom 26. bis zum 29. September ein Freizeit-Wochenende der evangelischen Kirche Frankfurt für «trans\*, nicht-binäre und gender-questioning Kinder» stattfinden. Zielgruppe sind 8 bis 14-Jährige. Organisiert wird das Ganze vom Verband «Frankfurt macht Ferien», einem Angebot der Stadt Frankfurt, von «hin und weg – Evangelische Jugendreisen»,

**«Die künstliche Frühsexualisierung von Kindern und Beeinflussung der Kinder schreitet immer weiter voran. Die Grenzen werden immer weiter verschoben.»**

einem Verein der evangelischen Kirche, und von einem Verband namens «pro familia Gross-Gerau/Rüsselsheim». Maximal acht Personen können an dem Programm teilnehmen – drei Tage in einem Pfarrhof, «umgeben von wunderschöner Natur». Laut den Veranstaltern soll es viel «Raum zum Austausch und Wohlfühlen» geben. Die «geschulten Teamer:innen» würden für die Kinder da sein, ob sie nun schon lange wüssten, dass sie «trans\*» seien, oder ob sie sich gerade erst mit dem Thema beschäftigen würden. «Kinderseelenschützer e.V.», ein Verband, der sich für den Schutz von Minderjährigen einsetzt, äusserte sich in den sozialen Medien «sprachlos» über das Angebot: «Die künstliche Frühsexualisierung von Kindern und Beeinflussung der Kinder schreitet immer weiter voran. Die Grenzen werden immer weiter verschoben.»

MNR

## Wenig überraschende Erkenntnisse zur Geburtenrate und Online-Unterhaltung

In einem Interview im Podcast «Today, Explained» von Vox erörtert Alice Evans, Sozialwissenschaftlerin am King's College London, den weltweiten Rückgang der Geburtenraten und führt diesen auf eine Zunahme des Singledaseins durch den Einfluss der Online-Unterhaltung zurück.

Evans stellt fest, dass weltweit «immer mehr Menschen Singles sind», was mit sinkenden Geburtenraten korreliert. Sie vermutet, dass die Verbreitung ansprechender Online-Inhalte den Bedarf an sozialen Interaktionen im echten Leben verringert, was zu weniger romantischen Beziehungen und folglich zu weniger Geburten führt. Evans merkt an, dass «die Menschen keine Zeit mehr mit Geselligkeit verbringen», was ihre Fähigkeit, romantische Partnerschaften einzugehen, beeinträchtigen könnte.

Evans erwähnt zwar wirtschaftliche Herausforderungen wie hohe Wohn- und Kinderbetreuungskosten, betont jedoch, dass digitales Engagement und die daraus resultierende Isolation bedeutende Faktoren für

**Digitales Engagement** und die daraus resultierende Isolation sind bedeutende Faktoren für sinkende Geburtenraten.

sinkende Geburtenraten sind. Sie schlägt vor, gemeinschaftliche und soziale Bindungen zu fördern, um der Einsamkeit entgegenzuwirken.

Evans hebt auch hervor, dass der Rückgang der Geburtenrate nicht auf hochgebildete Frauen beschränkt ist, die Karriere machen wollen. In Schweden und Finnland beispielsweise betrifft Kinderlosigkeit genauso die «am stärksten benachteiligten Menschen». Dies deutet darauf hin, dass das Problem verschiedene sozioökonomische Gruppen umfasst und nicht nur mit den Karrierezielen von Frauen zusammenhängt.

Zusammenfassend argumentiert Evans, dass der weltweite Rückgang der Geburtenraten durch eine verstärkte digitale Interaktion beeinflusst wird, die zu sozialer Isolation und weniger romantischen Partnerschaften führt.

MNR

**Mitternachtsruf**  
Prophetie-Wochenende



**Samuel Rindlisbacher**  
spricht über das Thema:

**DIE GEMEINDE  
JESU IN DER  
ENDZEIT**



**27. BIS 29.  
JUNI 2025**



Alle Infos  
[mnr.ch/events/zavelstein2025](https://mnr.ch/events/zavelstein2025)



**Bibel- und Erholungsheim Haus Felsengrund**  
Weltenschwanner Str. 25 | DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein  
+49 (0)7053 92660 | [info@haus-felsen-grund.de](mailto:info@haus-felsen-grund.de)  
**Anmeldung direkt beim Haus Felsengrund**

**Mitternachtsruf**  
Freundestreffen

**PARNDORF**  
**SA, 5. JULI '25**  
**15.30 UHR**



**Norbert Lieth**  
spricht über das Thema:

**ENTRÜ-  
CKUNG:**  
**– wer – warum – wozu?**

Alle Infos immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/parndorf2025](https://mnr.ch/events/parndorf2025)



 **Büchertisch**  
mit Neuheiten!

Hotel Pannonia Tower | Gewerbestrasse 3  
AT-7111 Parndorf

# Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



Alle Infos immer aktuell auf:  
[mnr.ch/events/tour-tsl-07-25](http://mnr.ch/events/tour-tsl-07-25)



Büchertisch  
mit Neuheiten!



**Thomas Lieth**  
spricht über das Thema:



# Das Tausendjährige Reich

Mi, 09.07.2025 | 19:30

## BAD KROZINGEN

Evang. Freikirche Bad Krozingen  
Am Alamannenfeld 4  
DE-79189 Bad Krozingen

Do, 10.07.2025 | 19:30

## BAD HERSFELD

Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V.,  
Frankfurter Strasse 1  
DE-36251 Bad Hersfeld

Fr, 11.07.2025 | 19:00

## HAMBURG-WILHELMSBURG

Gemeinde Quelle des Lebens  
Weimarer Strasse 10  
DE-21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Sa, 12.07.2025 | 18:00

## HAMBURG

Ebenezer Hilfsfonds  
Deutschland e.V., Messberg 1  
DE-20095 Hamburg

So, 13.07.2025 | 17:00

## LÜBECK

Freie Bibelgemeinde Lübeck  
Geniner Strasse 82  
DE-23560 Lübeck

Mo, 14.07.2025 | 19:30

## DELMENHORST

Freie Bibelgemeinde Delmenhorst  
Brandenburger Strasse 12  
DE-27755 Delmenhorst

Di, 15.07.2025 | 19:00

## HANNOVER

Arche Hannover, Evangelisch-  
Freikirchliche Gemeinde, Gertrud-  
Greising-Weg 2, DE-30177 Hannover

Mi, 16.07.2025 | 19:30

## DELBRÜCK

Christen-Gemeinde Delbrück e.V.  
Jügendamm 2  
DE-33129 Delbrück

Do, 17.07.2025 | 19:30

## EXTERTAL-BÖSINGFELD

Freie evangelische Gemeinde  
Mühlenstrasse 4  
DE-32699 Extertal-Bösingfeld

Fr, 18.07.2025 | 19:30

## DINSLAKEN

Evangelische Freikirche  
Augustastrasse, Augustastraße 276  
DE-46537 Dinslaken

Sa, 19.07.2025 | 17:00

## WUPPERTAL

CVJM Bildungsstätte Bundeshöhe  
Bundeshöhe 7  
DE-42285 Wuppertal

So, 20.07.2025 | 10:00

## NEUKIRCHEN-VLUYN

Christus-Gemeinde Neukirchen  
Gartenstrasse 13  
DE-47506 Neukirchen-Vluyn

# Szépalma

# WOCHE

MIT TÄGLICHEM BIBELSTUDIUM mit Norbert Lieth



## PROGRAMM 6.–13. Juli 2025

- **Sonntag, 6. Juli** – individuelle Anreise und Einchecken. Start mit Infos und Apéro im Innenhof. Anschliessend Abendessen.
- **Montag, 7. Juli bis Samstag, 12. Juli** – mit Bibelstudium und Ausflugsmöglichkeiten.
- **Sonntag, 13. Juli** – Frühstück, Auschecken und Heimreise.

Fakultative Ausflüge und Wanderungen werden je nach Witterung vor Ort organisiert.

## PREISE UND ANMELDUNG (DIREKT BEIM HOTEL)

Die Preise verstehen sich pro Person, mit Halbpension.

Einzelzimmer oder Doppelzimmer: EUR 679.00

Suite: EUR 799.00

Frühere Anreise / spätere Abreise möglich (Aufpreis).

**Szépalma ist am einfachsten mit dem Auto erreichbar.**

Möglich ist auch via Flug nach Budapest und ab dort Transfer nach Szépalma. Preis nach Vereinbarung.



**Szépalma Hotel- und Konferenzzentrum**

8429 Porva-Szépalmapuszta, Ungarn

Mail: [sales@szepalma.hu](mailto:sales@szepalma.hu)

Telefon: +36303316088

(deutschsprachig)

[www.szepalma.hu](http://www.szepalma.hu)

Anmeldung und weitere Informationen direkt beim Hotel!

# Heilt Gott auch heute noch Kranke, so wie zur Zeit Jesu und der Apostel?

**A**ls Jesus auf der Erde war, bestätigte er durch Zeichen und Wunder, dass er der verheissene Messias ist. Damit erfüllte er die alttestamentlichen Verheissungen, die darauf hinweisen, dass der Messias genau dies tun würde (vgl. Jes 26,19; 29,18; 35,5; 61,1).

Auch Petrus und Paulus wirkten zu Beginn ihres Dienstes Zeichen und Wunder. Diese dienten als Bestätigung ihres Apostelamtes und ihres göttlichen Auftrags. Doch je länger ihr Dienst andauerte und sich das Evangelium verbreitete, desto seltener wurden diese Zeichen und Wunder, bis sie schliesslich ganz verschwanden. So

musste Paulus beispielsweise über einen seiner Mitarbeiter berichten: «Erastus blieb in Korinth, Trophimus aber liess ich krank in Milet» (2Tim 4,20).

Paulus selbst litt an einer nicht näher definierten Krankheit, von der er nicht geheilt wurde (2Kor 12,7-9). Seinem Mitarbeiter Timotheus gab er folgenden Rat: «Trink nicht immer nur Wasser, sondern nimm aus Rücksicht auf deinen Magen und dein häufiges Kranksein auch ein wenig Wein zu dir» (1Tim 5,23).

Brauchen wir heute noch Zeichen und Wunder zur Bestätigung des Evangeliums? Nein, denn das Evangelium selbst ist die Kraft Gottes, die rettet (Röm 1,16). Bedeutet das also, dass Gott heute keine Heilungen mehr schenkt?

Doch, Gott kann Wunder tun und tut sie auch! Viele Menschen haben erlebt, wie Gott sie auf wunderbare Weise von Krankheit geheilt hat. Andere wiederum haben keine Heilung erfahren und mussten lernen, mit ihrer Krankheit



***In alledem sollten wir nie vergessen: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern suchen die zukünftige.***

zu leben. Manche hat Gott auch zu sich in den Himmel geholt, ohne dass unsere Gebete erhört wurden. Genau dies beschreibt der Hebräerbrief:

«Wie viel mehr muss ich noch aufzählen? Die Zeit reicht mir nicht aus, um von Gideon, Barak, Simson, Jephthah, David, Samuel und den Propheten zu berichten. Durch den Glauben haben sie Königreiche besiegt, Gerechtigkeit geübt und erlebt, wie sich Verheissungen erfüllten. Löwen haben sie den Rachen gestopft, Feuersgluten überlebt, dem Schwert getrotzt. Sie waren schwach und wurden stark, sie waren in Kriegen tapfer und schlugen feindliche Heere in die Flucht. Andere aber wurden gefoltert und wählten lieber den Tod, als sich von Gott lossagen zu lassen, weil sie eine bessere Auferstehung erwarteten» (Hebr 11,32-40).

In alledem sollten wir nie vergessen: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern suchen die zukünftige: «Denn hier auf der Erde gibt es keinen Ort, der wirklich unsere

Heimat wäre und wo wir für immer bleiben könnten. Unsere ganze Sehnsucht gilt jener zukünftigen Stadt, zu der wir unterwegs sind» (Hebr 13,14).

Doch was können wir tun, wenn jemand krank ist? Der Jakobusbrief gibt uns dazu eine klare Anweisung: «Ist jemand von euch krank? Dann bitte er die Ältesten der Gemeinde zu sich, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Ihr Gebet, im Glauben gesprochen, wird dem Kranken Rettung bringen; der Herr wird ihn seine Hilfe erfahren lassen. Und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden» (Jak 5,14-15).

Diese Bibelstelle dürfen wir kindlich, vertrauensvoll und im Glauben annehmen – in dem Wissen, dass wir einem Gott dienen, der Wunder tut, dem keine Grenzen gesetzt sind und dem Grosses zusteht!

Das Öl hat in der Bibel eine mehrfache Bedeutung:

- Heilmittel: Es wurde in der Antike zur Wundbehandlung genutzt (Lk 10,30ff.).
- Symbol für den Heiligen Geist: Es steht für die Salbung und die Kraft Gottes (Jes 61,1).
- Zeichen der Gemeinschaft: Es drückt den Segen und die Einheit unter Gläubigen aus (Ps 133,2).

Und warum salben wir Kranke mit Öl? Wenn die Bibel uns dazu auffordert, Kranke mit Öl zu salben und für sie zu beten, hat dies drei wesentliche Bedeutungen:

- Stärkung und Ermutigung des Kranken: Der Kranke soll im Glauben gestärkt werden und sich bewusst dem Willen und der Führung Gottes unterstellen, sowohl in Gesundheit als auch in Krankheit.
- Hinweis auf medizinische Behandlung: Das Öl erinnert daran, dass auch ärztliche Versorgung in Anspruch genommen werden darf und soll.
- Ausdruck der Gemeinschaft: Der Kranke soll nicht alleine gelassen werden, sondern durch die Gemeinde und die Ältesten betreut, getröstet, ermutigt und geistlich gestärkt werden.

Die Bibel gibt uns hierzu eine ernste Mahnung: «Und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden» (Jak 5,15-16). Jakobus weist darauf hin, dass Krankheit eine mögliche Folge von Sünde sein kann (wir betonen ausdrücklich:

sein kann). Ein Beispiel dafür finden wir in 1. Korinther 11,29-30:

«Denn wer isst und trinkt, ohne sich vor Augen zu halten, dass es bei diesem Mahl um den Leib des Herrn geht, der zieht sich mit seinem Essen und Trinken das Gericht Gottes zu. Das ist übrigens auch der Grund, weshalb so viele von euch schwach und krank sind. Manche aus eurer Gemeinde sind sogar gestorben.»

Sollte eine Krankheit tatsächlich mit persönlicher Sünde in Verbindung stehen, so sollen die Ältesten gerufen werden, um die biblische Anweisung aus Jakobus 5 zu befolgen: «Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet» (Jak 5,16).

***Unser Glaube gründet sich nicht auf Zeichen und Wunder, sondern auf die Treue Gottes und auf sein vollkommenes Wort.***

Wenn Sünde die Ursache für eine Krankheit ist, dann kann durch das Bekennen und Ablegen dieser Sünde der Grund für die Krankheit beseitigt werden, was manchmal auch zu innerer und äusserer Heilung führt. Doch hüten wir uns davor, vorschnelle Urteile zu fällen! Viel Schaden wurde bereits angerichtet, weil Menschen vorschnell Krankheit als Strafe Gottes bezeichnet haben. Nicht jede Krankheit ist eine Folge von Sünde.

Jesus selbst stellte dies klar, als er den Blindgeborenen heilte: «Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, sodass dieser blind geboren ist, er oder seine Eltern? Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern; sondern an ihm sollten die Werke Gottes offenbar werden!» (Joh 9,2-3).

Gott kann heilen, aber er muss es nicht. Unser Glaube gründet sich nicht auf Zeichen und Wunder, sondern auf die Treue Gottes und auf sein vollkommenes Wort. Mögen wir lernen, uns in allem seinem Willen zu unterstellen, im Vertrauen darauf, dass er alles zu unserem Besten lenkt.

SAMUEL RINDLISBACHER

# Mitternachtsruf JUGENDKONFERENZ

28.-31.08.2025

mit Nathanael Winkler, Philipp Ottenburg  
und Andreas Wönkhaus

Thema:  
Der 1.  
Thessalonicher-Brief:  
Herausforderungen der  
Gemeinde



## Infos und Anmeldung

Christliches Gästezentrum  
Westerwald  
DE-56479 Rehe  
Tel.: 02664 505-0  
[www.cgw-rehe.de](http://www.cgw-rehe.de)

# Die gegenseitige Gabe: die Vollendung des Erlösungswerkes

Das königlich-priesterliche Gebet – ein unbegreifliches Geschenk:  
Ermutigende Blicke hinter die Kulissen. Teil 4: «Ich habe dich  
verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, welches  
du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte» (Joh 17,4).

Jesus Christus offenbart uns einen weiteren Aspekt davon, wie Gott der Vater verherrlicht wird: Er führte das Werk aus, das der Vater ihm aufgetragen hatte.

Durch das Wort Gottes wissen wir, dass es eine Zeit gab, bevor die Schöpfung ins Dasein gerufen wurde – eine Zeit vor der Zeitrechnung. Es war eine Zeit ungetrübter Gemeinschaft zwischen dem Sohn und dem Vater. Eine genauere Beschreibung dazu finden wir in Sprüche 8.

Wir können davon ausgehen, dass es in dieser Zeit zwischen dem Vater und dem Sohn eine entscheidende Übereinkunft gab. Dazu lesen wir: «Gib mir, mein Sohn, dein Herz, und lass deine Augen Wohlgefallen haben an meinen Wegen.»

Alle Wege und Werke Gottes stehen in vollkommener Verbindung mit seinem Wesen, seinem Herzen und seinen allumfassenden Gedanken. Wie ein weiser Baumeister besprach Gott mit seinem Sohn jedes Detail der Schöpfung. Und der Sohn willigte mit einem uneingeschränkten «Ja, Vater!» ein.

Doch bevor dieses Werk ausgeführt wurde, gab es bereits einen Notfallplan. Wie ein kluger Architekt bereits Vorsorge für Notfälle trifft, bevor ein Bauwerk errichtet wird, so hatte auch Gott einen Plan für den Fall, dass sein Geschöpf versagen würde.

Jedes Gebäude verfügt über ein Netzwerk von Leitungen, um im Brandfall notwendige Massnahmen zu ergreifen. Ebenso war Golgatha der Notfallplan Gottes – jener Plan, der in Kraft treten würde, falls das Projekt «Mensch» und

damit das Projekt «Schöpfung» durch das Versagen des Geschöpfes gefährdet würde. Deshalb konnte Gott unmittelbar nach dem Sündenfall, noch bevor der Mensch vorübergehend aus dem Garten Eden ausgeschlossen wurde, bereits voller Hoffnung ankündigen: «Aus deinem Nachkommen wird derjenige kommen, der das Problem lösen wird.»

Während die ersten Menschen glaubten, diese Verheissung werde sich zu ihren Lebzeiten erfüllen, vergingen in Wahrheit Jahrtausende. Doch Gottes Zeitrechnung verläuft anders. «Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn ...»

Nie hat ein Mensch auf dieser Erde so viel Widerspruch erlebt wie Jesus Christus, der Sohn Gottes. Doch trotz aller



**Golgatha war der Notfallplan Gottes** – jener Plan, der in Kraft treten würde, falls das Projekt «Mensch» und damit das Projekt «Schöpfung» durch das Versagen des Geschöpfes gefährdet würde.



## Der Kampf um Jerusalem

Studiotalk mit Johannes Pflaum und Fredy Peter

[youtu.be/eFKXT\\_VQ758](https://youtu.be/eFKXT_VQ758)

Ablehnung verherrlichte er den Vater in vollkommener Weise. In seiner Liebe, Gerechtigkeit und Wahrheit, ebenso wie in seinem Licht und seiner Heiligkeit, wurden die Wesenszüge Gottes offenbar. «Wer mich sieht, sieht den Vater» (Joh 14,9).

Alles, was Gott ihm aufgetragen hatte, führte er restlos aus und vollendete es. Und dies geschah am Kreuz von Golgatha. Dort wurden Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit vollkommen zufriedengestellt.

Das ewige Leben wird all jenen zuteil, die sich ihrer Schuld und Sünde bewusst werden und sich im Glauben Jesus Christus zuwenden. So hat die Liebe Gottes in seiner Gnade das Recht auf ihrer Seite, wenn der gefallene Mensch Errettung und Erlösung findet.

Der Erste, der diese Gnade kurz vor seinem Tod erlebte, war der Verbrecher, der neben Jesus gekreuzigt wurde. Sollte diese wunderbare Tatsache nicht auch unser Herz zu dem hinziehen, der das Herz des Vaters füllt?

Wir können nur erahnen, mit welcher Freude Gott der Vater die Bitte seines Sohnes erfüllt. Zu keiner Zeit – weder vor seinem Kommen auf die Erde, noch während seines Lebens hier, noch nach seiner Rückkehr in den Himmel – hat Jesus Christus seine Absicht oder die oberste Priorität seines Herzens geändert. In jeder Situation und zu allen Zeiten hat er dem Vater die Ehre gegeben und ihn verherrlicht, unabhängig von den äusseren Umständen.

Was ist unsere Priorität?

BERND MAULBETSCH



# ISRAEL 2025

## Gerade jetzt – Solidarität mit Israel

07.07.–18.07.2025

**JUGENDREISE I**  
für 18 bis 35-Jährige

03.08.–15.08.2025

**JUGENDREISE II**  
für 18 bis 35-Jährige

08.09.–16.09.2025

**HERBSTREISE I**

19.10.–30.10.2025

**HERBSTREISE II**

03.11.–13.11.2025

**ISRAEL ENTSPANNT**

## Sei dabei!

Hier informieren und anmelden:



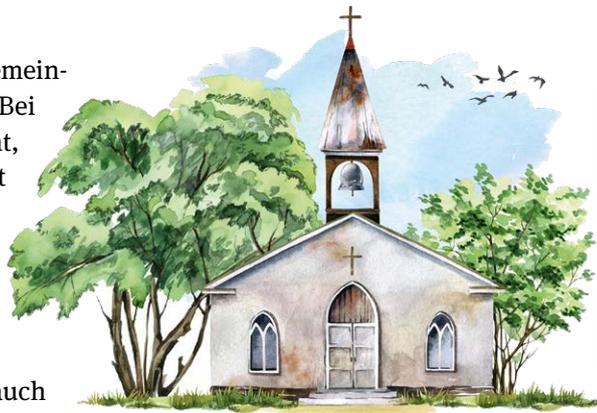
[www.beth-shalom.reisen](http://www.beth-shalom.reisen)



בית שלום  
BETH-SHALOM

# Braucht ein Christ eine Gemeinde?

**E**s gibt Gläubige, die an jeder Gemeinde etwas auszusetzen haben. Bei der einen passt ihnen dieses nicht, bei der anderen jenes, und so geht es immer weiter. Manche ziehen daraus die Konsequenz und sagen: «Nein, ich gehe in keine Gemeinde, ich brauche keine Gemeinde! Ich lese ja die Bibel, ich bete und Bibelstudium kann ich auch zu Hause machen.» Kurz gesagt: Das



sogenannte «Solo-Christentum» – die Auffassung, dass eine Gemeinde nicht notwendig sei. Leider begegnet man dieser Einstellung immer häufiger, insbesondere seit Corona. Viele sagen: «Ich finde so viele gute Predigten im Internet, auf YouTube und anderen Plattformen, wozu brauche ich dann noch eine Gemeinde?»

Es ist tatsächlich eine Herausforderung, solche Menschen zu motivieren, sich einer lokalen Gemeinde anzuschliessen. Doch ich bin überzeugt: Jesus ist gekommen, um sein Blut für seine Gemeinde zu vergiessen!

Er will nicht, dass seine Nachfolger isoliert leben, sondern dass sie in Gemeinschaft stehen. Jesus selbst hat uns ein Vorbild gegeben: «Er ging nach seiner Gewohnheit in die Synagoge» (Lk 4,16).

Das zeigt uns zweierlei:

- Er hatte die Gewohnheit, regelmässig zur Synagoge bzw. zur Gemeinde zu gehen.
- Er lehnte nicht ab, was nicht perfekt war. Es gibt das eine Extrem: «Diese eine Gemeinde ist die einzig wahre, alle anderen sind falsch.» Und es gibt das andere Extrem: «Keine Gemeinde ist gut genug, also bleibe ich für mich.» Doch Gottes Wille ist, dass wir die Gemeinschaft nicht verlassen.

In Offenbarung 3 finden wir eine sehr passende Antwort auf diese Frage. Jesus spricht durch Johannes zur Gemeinde in

**Gemeinschaft ist Gottes Wille!** Im Himmel werden wir nicht isoliert sein, sondern in ewiger Gemeinschaft miteinander leben.

Sardes: «Ich kenne deine Werke. Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. Werde wach und stärke das andere, das am Sterben ist!» (Offb 3,1-2).

Wer ist hier angesprochen? Der Engel der Gemeinde in Sardes. Wer sind diese «Engel» in den sieben Sendschreiben? Oft wird «Engel» mit einem himmlischen Wesen assoziiert. Doch in diesem Fall bin ich überzeugt, dass es sich um eine Person in der Gemeinde handelt – nicht unbedingt einen Ältesten oder Leiter, sondern einfach einen Menschen, den Gott an diesen Ort gestellt hat. Und was sagt Jesus dieser Person? Er kritisiert die Gemeinde nicht nur, sondern fordert sie zur Umkehr auf. Und er sagt zu den wenigen Gläubigen nicht: «Fliehe aus dieser toten Gemeinde!», sondern er fordert sie auf, die Schwachen zu stärken!

Das gibt uns einen wichtigen Hinweis: Gottes Wille ist nicht Spaltung, sondern Erneuerung. Leider ist es heute oft so: Sobald eine Gemeinde nicht mehr perfekt erscheint, wird schnell eine neue gegründet. Doch Jesus ruft nicht zur Flucht auf, sondern zur Veränderung. Vielleicht hat Gott dich genau deshalb in diese Gemeinde gestellt, um das, was am Sterben ist, zu stärken.

Christus sagt: «Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten» (Mt 12,20). Auch wenn eine Gemeinde bröckelt, kann sie durch Hingabe und Einsatz wieder erneuert werden.

Natürlich gibt es Grenzen. Jesus selbst erklärt: «Neuer Wein gehört in neue Schläuche» (Mt 9,17). Wenn eine Gemeinde so sehr von falscher Lehre geprägt ist, dass das wahre Evangelium dort keinen Platz mehr hat, dann kann es notwendig sein, weiterzuziehen.

Aber: Gemeinschaft ist Gottes Wille! Im Himmel werden wir nicht isoliert sein, sondern in ewiger Gemeinschaft miteinander leben. Dort gibt es keine «Solo-Christen». Wir werden zusammen sein, und die Liebe Gottes wird uns vereinen.

Jesus sagt auch: «Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr Liebe untereinander habt» (Joh 13,35). Wie kann ich diese Liebe praktisch leben, wenn ich keinen Kontakt zu anderen Christen habe? Ja, ich kann für Geschwister in China beten – aber sie stören mich nicht, weil sie weit weg sind. Doch sobald andere Gläubige näherkommen, merken wir, dass sie eine andere Kultur, andere Gebetsformen oder andere Vorstellungen haben. Hier beginnt wahre Nachfolge: Wenn wir lernen, trotz Unterschieden aufeinander zuzugehen.

In Offenbarung 3,2 steht: «Stärke das, was am Sterben ist, und folge Jesus nach» (sinngemäss ausgedrückt). Das ist unser Auftrag! Auch in Argentinien gibt es viele Gemein-

**Jesus selbst hat uns ein Vorbild gegeben: «Er ging nach seiner Gewohnheit in die Synagoge» (Lk 4,16).**

den, die an allen Ecken und Enden bröckeln. Doch anstatt sie aufzugeben, sagt Jesus: «Macht die Ärmel hoch! Retten wir, was zu retten ist.»

Ein Beispiel aus der Landwirtschaft: Ein Pferd, das auf dem Acker arbeitet und den Pflug zieht, kommt nicht so leicht auf die Idee, auszuschlagen – denn es ist mit seiner Arbeit beschäftigt. Ein Pferd, das nur gefüttert wird und keine Aufgabe hat, wird übermütig und schlägt wild um sich. So ist es auch in der Gemeinde: Wer nur konsumiert, sieht Fehler und wird unzufrieden. Wer mitarbeitet, wird bewahrt und wächst im Glauben. Jesus hat in seine Gemeinde investiert – wäre es nicht grob fahrlässig, wenn wir dasselbe nicht auch tun würden?

Vielleicht gehörst du zu denen, die bisher gesagt haben: «Nein, Gemeinde kommt für mich nicht infrage.» Ich hoffe, dass diese Gedanken dich ermutigen konnten, über deinen Schatten zu springen und dich einer Ortsgemeinde anzuschliessen.

DANIEL SCHÄFER

## Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen

**Nathanael Winkler**  
spricht über das Thema:



1. UND 2. THESSALONICHER

# DIE GEMEINDE WAS UNS ERWARTET



### BIBELWOCHENENDE

- Fr, 13.06.2025 | 19:30
- Sa, 14.06.2025 | 16:30 und 19:30
- So, 15.06.2025 | 10:00

### BAD SOBERNHEIM

Evangelisch freie Gemeinde Bad Sobernheim e.V.  
Soonwaldstrasse 50 | DE-55566 Bad Sobernheim

Alle Infos [mnr.ch/events/badsobornheim2025](https://mnr.ch/events/badsobornheim2025)



## Mitternachtsruf

unterwegs zu Ihnen



**Philipp Ottenburg**  
spricht über das Thema:

# EIN STAMM ZIEHT AUF

Sa, 05.07.2025 | 16:00

### SCHWABACH

Christliche Versammlung Schwabach  
Liebigstrasse 3  
DE-91126 Schwabach

So, 06.07.2025 | 10:00 und 14:00

### MÜNCHEN

Gemeinde unter Gottes Wort München e.V.  
Gärtnerstrasse 60  
DE-80992 München



Alle Infos  
[mnr.ch/events/schwabach-muenchen2025](https://mnr.ch/events/schwabach-muenchen2025)

## ■ BUCH DES MONATS

# Der geheimnisvolle Held der Bibel



## Wer ist der Autor?

Dr. Dr. Benjamin Lange ist Bibellehrer, Theologe und Mitglied der Bibelkommission der Elberfelder Bibel. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Sein Herzensanliegen ist es, andere für die Bibel zu begeistern.

## Worum geht es?

Wer sehnt sich nicht nach einem wahren Helden? Die tiefe menschliche Hoffnung auf einen Retter prägt nicht nur Märchen, Mythen und moderne Filme, sondern zieht sich auch durch die gesamte Bibel. Dieses Buch ist keine trockene theologische Abhandlung, sondern eine lebendige Spurensuche, die zeigt, wie sich Jesus bereits im Alten Testament als der verheissene Retter offenbart. Anhand von sieben «geheimnisvollen Hinweisen» verdeutlicht der Autor, dass die gesamte Bibel – von Anfang bis Ende – auf Jesus hinweist:

- der geheimnisvolle Schlangenbezwinger, der die Verheissung aus 1. Mose 3,15 erfüllt und das Böse überwindet,
- der geheimnisvolle Kriegsbogen als Zeichen von Gottes Bund und seiner Friedensverheissung,

- der geheimnisvolle Löwenbändiger, der die Verbindung zu Juda und zum messianischen König herstellt,
- das geheimnisvolle Gnadenjahr, das durch Jesus seine prophetische Erfüllung findet,
- die geheimnisvolle Königsinschrift, die auf den gekreuzigten König und seine wahre Herrschaft hinweist.

Der Verfasser zeigt eindrucksvoll, dass diese Hinweise auf Jesus keine willkürlichen Analogien sind, sondern in das heilsgeschichtliche Gesamtbild der Bibel eingebettet wurden. Mit einer leicht verständlichen Sprache und spannenden Erklärungen macht er diese Entdeckungen für ein breites Publikum zugänglich. Der erzählerische Stil nimmt den Leser mit auf eine Reise und öffnet ihm den Blick für die Einheit und Tiefe der Heiligen Schrift.

## Wer sollte das Buch lesen?

Dieses Buch richtet sich an theologisch Interessierte, Bibelliebhaber und Nachfolger Jesu. Besonders geeignet ist es für Leser, die ein tieferes Verständnis für die heilsgeschichtliche Einheit der Schrift gewinnen möchten, aber

dennoch eine leicht zugängliche und spannende Darstellung bevorzugen. Auch für Laien, die sich neu mit dem Alten Testament beschäftigen und die Christus-Verweise entdecken möchten, kann dieses Buch eine bereichernde Lektüre sein.

## Was macht dieses Buch besonders?

*Der geheimnisvolle Held der Bibel* ist eine inspirierende Lektüre, die deutlich macht, dass Jesus Christus nicht erst im Neuen Testament erscheint, sondern von der ersten Seite der Bibel an im Mittelpunkt steht. Das Buch besticht durch seine biblische Stimmigkeit und die spürbare Begeisterung des Autors für die Heilige Schrift. Es lädt dazu ein, das Alte Testament mit neuen Augen zu lesen und seine tiefen Zusammenhänge neu zu entdecken.

HENRIK MOHN, LESENDGLAUBEN.DE

Benjamin Lange, *Der geheimnisvolle Held der Bibel*

CHF 16.00, EUR 12.90, Artikel-Nr.: 180222  
Hardcover, 176 Seiten

J. RANDALL PRICE

## Was sollen wir denn über Israel denken?

Fakt und Fiktion im Nahostkonflikt

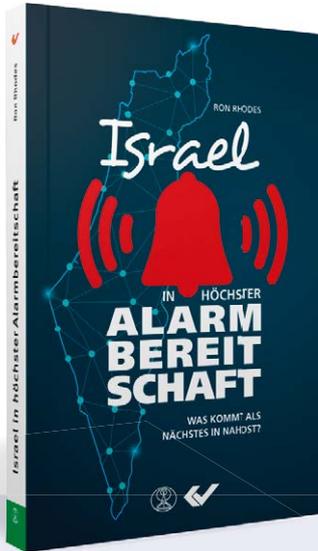
Regelmässig taucht das leidige Thema «Nahostkonflikt» in unseren Nachrichten auf. Wir werden mit Negativ-Schlagzeilen über Israel als Aggressor zugeschüttet. Doch, was ist wirklich Fakt und was Fiktion? In diesem Buch geht Randall Price der Sache auf den Grund und liefert mit Nahost-Experten Fakten, die Licht auf Israels Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft werfen.



Artikel-Nr. 180187

Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 494 S.

CHF 28.00, EUR 19.00



RON RHODES

## Israel in höchster Alarmbereitschaft

Was kommt als Nächstes in Nahost?

Israel befindet sich ständig in höchster Alarmbereitschaft. Es ist das einzige demokratische Land inmitten einer riesigen arabischen islamischen Übermacht, – und doch ist es nicht kleinzukriegten. Hat Gott vielleicht noch etwas vor mit diesem kleinen Land? Gibt es noch Verheissungen in der Bibel, die sich erfüllen müssen? Ron Rhodes zeigt, wie spannend Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verknüpft sind und dass Gott mit seinem Plan zum Ziel kommt.



Artikel-Nr. 180151

Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 328 S.

CHF 15.00, EUR 10.00

# FOKUS ISRAEL

Hintergründe verstehen



AVI SNYDER

## Juden brauchen Jesus nicht ... und andere Irrtümer

Betrachtungen eines messianisch-gläubigen Juden

Die Debatte ist schon 2000 Jahre alt: Brauchen die Juden Jesus? Der messianische Jude Avi Snyder, der seit über 40 Jahren unter Juden arbeitet, gibt in diesem Buch umfassende, überzeugende und biblisch fundierte Antworten auf diese und andere kritische Fragen zur sogenannten Judenmission. Wer in seiner Liebe zum jüdischen Volk, zum Evangelium und zu einem barmherzigen Gott gestärkt werden möchte, kommt um dieses Buch nicht herum.



Artikel-Nr. 180098

Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 200 S.

CHF 7.00, EUR 5.00



NORBERT LIETH

## Warum gerade Israel?

Warum wird gerade Israel als Gottes Volk bezeichnet? Und warum nimmt die antisemitische Haltung weltweit immer mehr zu? Norbert Lieth zeigt auf, wie sich eine prophetische, heilsgeschichtliche und evangelistische Linie durch die ganze Bibel zieht und welche Rolle Israel dabei spielt. Das Buch soll zur Aufklärung und Ermutigung dienen.



Artikel-Nr. 180360

Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 104 S.

CHF 13.00, EUR 9.00



auch als Hörbuch,  
kostenlose Broschüre  
oder eBook erhältlich



Entdecken Sie noch mehr **spannende, informative und biblisch fundierte Beiträge** zum Thema Israel auf unserem YouTube-Kanal!  
[youtube.com/mitternachtsruf](https://youtube.com/mitternachtsruf)



■ ERFÜLLTE PROPHETIE

# Die Endzeitrede Jesu auf dem Ölberg

Als Jesus Christus auf dem Ölberg prophetisch die Zerstörung des Tempels ankündigte, erfüllten sich seine Worte mit erschütternder Genauigkeit. Eine Auslegung.

**A**m Dienstag vor Karfreitag war der Herr Jesus Christus den ganzen Tag im Tempel zu Jerusalem. Es war ein äusserst harter Tag. Verschiedene Gruppen des Judentums griffen ihn an, indem sie versuchten, ihn in Diskussionen zu Fall zu bringen. In den Evangelien wird ausführlich darüber berichtet (vgl. Mt 21,23–23,39; Mk 11,27–12,44; Lk 19,47–21,4). Am Ende dieses Tages wurde es klar: Die Masse der jüdischen Führer lehnte Jesus als Messias Israels ab!

Als der Herr darauf den Tempel verliess, kündigte er seinen Jüngern die Zerstörung des Heiligtums auf dem Zionsberg an (Mt 24,1-2; Mk 13,1-2; Lk 21,5-6). Diese nationale Katastrophe sollte eine der Konsequenzen der Verwerfung des verheissenen Erlösers darstellen.

Nach dem Verlassen des Tempels ging Jesus Christus mit seinen Jüngern durchs Kidrontal hindurch und stieg die Westanhöhe des Ölbergs hinauf. Von dort aus hat man die schönste Aussicht auf den Tempelplatz. Der Ölberg liegt höher als der Tempelberg. Deshalb kann man von dort aus den prächtigsten Ausblick auf den Tempelplatz geniessen.

Die Jünger Jesu waren durch die Ankündigung der Tempelverwüstung innerlich aufgewühlt. Deshalb stellten sie ihrem Meister vier verschiedene Fragen:

## Vier Fragen

1. Wann wird die Zerstörung des Tempels stattfinden? (Mt 24,3; Mk 13,4; Lk 21,7)



**Vom Ölberg aus hat man die schönste Aussicht auf den Tempelplatz. Er liegt höher als der Tempelberg. Deshalb kann man von dort aus den prächtigsten Ausblick auf den Tempelplatz genießen.**

2. Was wird das Zeichen der Zerstörung des Tempels sein? (Lk 21,7)
3. Was ist das Zeichen deiner Wiederkunft? (Mt 24,3; Mk 13,4)
4. Was ist das Zeichen der Endzeit? (Mt 24,3; Mk 13,4)

Diese Fragen lassen sich in zwei Gruppen gliedern: Die Fragen 1 und 2 betreffen die Zerstörung des Tempels. Die Fragen 3 und 4 stehen im Zusammenhang mit der Endzeit.

Bei den Fragen 1 und 2 geht es um Ereignisse in der Folge des 1. Kommens Jesu vor 2000 Jahren, während die Fragen 3 und 4 sich um Ereignisse vor dem 2. Kommen Jesu als König der Welt drehen.

Die Fragen 1 und 2 stehen im Zusammenhang mit der Zeit, welche die Bibel als «die Anfangszeit» beschreibt, während die Fragen 3 und 4 auf «die Endzeit» Bezug nehmen.

In keinem der Evangelien werden alle vier Fragen erwähnt. Man muss eben alle synoptischen Berichte zusammennehmen, um schliesslich das umfassende Bild vor Augen zu haben.

### **Vom Anfang bis zum Ende**

Als Antwort auf die Fragen der Jünger hielt der Herr Jesus die so genannte Ölbergrede. Sie wird in allen drei synoptischen Evangelien überliefert (Mt 24–25; Mk 13; Lk 21), allerdings mit unterschiedlichen Akzenten, so wie das immer der Fall ist in den parallel überlieferten Evangelien-Berichten.

Bevor der Herr auf die vier Fragen einging, warnte er seine Nachfolger ganz allgemein vor Verführung durch falsche

Messiasse: «Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Nehmt euch in acht, dass euch niemand verführe! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus [= der Messias]! Und sie werden viele verführen» (Mt 24,4-5).

Das Wort «Christus» [griech. *christos*] hier im Text ist die griechische Entsprechung zur hebräischen Vokabel «Messias». Im Judentum bezeichnet man den verheissenen Erlöser als «den Messias», den von Gott gesalbten König, Priester und Propheten.

Gemäss Matthäus 24,5 sollten nach dem Kommen von Jesus Christus vor 2000 Jahren viele Menschen auftreten, die vorgeben würden, die Erfüllung der alttestamentlichen Prophetie über den Erlöser zu sein.

Der Hinweis auf falsche Messiasse stellt an dieser Stelle noch kein Endzeitzeichen dar, dies erfolgt erst in Matthäus 24,24 (vgl. Mk 13,22). Es handelt sich vielmehr um eine allgemeine Warnung, die zu allen Zeiten, von «der Anfangszeit» an bis in die «Endzeit» von Bedeutung sein sollte.

Das erste Endzeitzeichen im nachfolgenden Vers wird deshalb durch das Wort «aber» (griech. *de*) von dieser allgemeinen Warnung abgesetzt: «Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsnachrichten hören ...» (Mt 24,6).

Als Folge der Ablehnung des wahren Messias standen im Judentum nach dem Kommen Jesu bis heute mehr als 50 falsche Messiasse auf. Sie haben z. T. grosse Massen des jüdischen Volkes in ihren betrügerischen Bann gezogen und verführt.

In der nachfolgenden Liste werden mehr als 50 falsche Messiasse der vergangenen 2000 Jahre aufgeführt. In Klammern ist die Zeit ihres Auftretens (jeweils n. Chr.) vermerkt.

1. Theudas (44–46)
2. Der Messias aus Ägypten (zwischen 52–58)
3. Der namenlose Prophet (59)
4. Menachem der Galiläer (um 66)
5. Jonathan der Weber (nach 70)
6. Lukuas (115)
7. Bar Kochba (ca. 100–135 n. Chr.)
8. Der Moses-Messias von Kreta (440–470)
9. Der Messias von Syrien (um 643)
10. Abu Isa von Isfahan, Persien (684–705)
11. Serenus von Syrien (um 720)
12. Yudghan von Hamad, Persien (um 800)
13. Mushka (850)
14. Menachem, Kasachstan (1000)
15. Der Messias von Leon, Spanien (1060)
16. Ibn Ayre von Cordoba, Spanien (1100)
17. Chadd, Irak (1100)
18. Moshe al Dar'l von Marokko (1120)
19. Der ungelehrte Messias von Jemen (1192)
20. David Alroy von Kurdistan (1120–1147)
21. Abraham Abulafia, Spanien (1240–1291)
22. Samuel von Ayllon, Spanien (1290)
23. Nissim Ben Abraham, Spanien (1295)
24. Moses Botarel, Spanien (1393)
25. Rabbi Joseph Karo, Spanien (1488–1575)
26. Der Messias von Südjemen (1495)
27. Asher Lemlein, Reutlingen (1500–1502)
28. Shlomo Molkho, Portugal (1500–1532)
29. Ludovico Luis Diaz, Portugal (1540)
30. Isaak Luria Ashkenazi, Safed/Israel (1534–1572)
31. Chajim Vital Calabrese (1542–1620)
32. Shabbetai Zwi, Smyrna (1626–1676)
33. Suleiman Jabal, Jemen (1666)
34. Miguel Cardoso, Kreta (1630–1706)
35. Moshe Chajim Luzzato, Padua (1707–1747)
36. Nehemia Chija Chajun, Amsterdam (1650–1726)
37. Jacob Filossoff (ca. 1650–1690)
38. Mordechai Mokia, Eisenstadt (1650–1729)
39. Jacob Querido, Türkei (? – 1690)
40. Berechja (1740; Sohn von Filossoff)
41. Baruchja Russo (ca. 1720)
42. Jacob Joseph Frank, Lemberg (1726–1791)
43. Löbele Prossnitz (? – 1750)
44. Rachel Frank (1770)
45. Baal Shem Tov (1700–1760)
46. Rabbi Nachman von Bratslav (1772–1811)
47. Rabbi Israel von Rhuzin (1797–1850)
48. Rabbi Itzak Eizik von Komarno (1806–1874)
49. Shukr Ben Salim Kuhayl I, Jemen (1821–1865)
50. Shukr Kuhayl II, Jemen (1867)
51. Rabbi Menachem Mendel Schneerson, New York (1902–1994)

Die Tragik der Verführungserfolge dieser falschen Christus-se zeigt: Wer die Wahrheit ablehnt, steht in grösster Gefahr, dem Irrtum zu verfallen und selbst verschuldetes Opfer der Verführung zu werden (vgl. Joh 5,43)! Dies ist ein Grundsatz, der für alle Menschen gilt.

### Die Rede über die Anfangszeit

Auf die Fragen 1 und 2 geht der Herr Jesus im Text von Matthäus 24 nicht näher ein. Doch in der Parallelstelle in Lukas 21 liegt ein deutlicher Akzent auf der Thematik rund um diese beiden Fragen.

Das hängt direkt mit der Tatsache zusammen, dass die Frage nach dem Zeichen der Tempelzerstörung auch nur im Lukasevangelium erwähnt wird (Lk 21,7).

**Wer die Wahrheit ablehnt, steht in grösster Gefahr, dem Irrtum zu verfallen und selbst verschuldetes Opfer der Verführung zu werden.**

In Lukas 21,8-11 werden – wie in den Parallelstellen der Kapitel Matthäus 24 und Markus 13 – die Zeichen der Endzeit bzw. die Anfänge der die messianische Zeit ankündigenden Geburtswehen behandelt. Doch Lukas 21,12 grenzt sich deutlich gegen die Endzeit ab. In Vers 12 findet ein grundlegender zeitlicher Rückgriff statt. Man könnte Vers 12 als einen flashback bezeichnen, eine Rückblende. Die an dieser Stelle zu findende Zeitmarkierung muss unbedingt gut beachtet werden:

«Vor diesem allem aber ...»

Die Verse 12–19 enthalten Aussagen, die sich für die Jünger Jesu in den Jahren 32–68 n. Chr. exakt erfüllt haben. In Markus 13,9-11 gibt es eine ganz kurz gefasste Parallele zu diesem Abschnitt. Ansonsten stellen diese Verse eine exklusive Besonderheit des dritten Evangeliums dar.

Betrachten wir im Detail die Aussagen Jesu an dieser Stelle: «Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen» (Lk 21,12-13). In der Parallelstelle in Markus 13,9 werden diese Angaben

durch den Hinweis auf die Synedrien noch etwas ergänzt: «Ihr aber, sehet auf euch selbst, denn sie werden euch an Synedrien und an Synagogen überliefern; ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis ...»

Als Antwort auf die Frage «Wann wird der Tempel zerstört werden?», beschreiben die Verse in Lukas 21,12ff. die Ereignisse, die bis zur Zerstörung des Tempels stattfinden sollten. Zuerst sollten alle die hier prophezeiten Ereignisse in Erfüllung gehen, allein danach konnte es zur Zerstörung des Tempels kommen.

Der Herr Jesus kündigte seinen jüdischen Nachfolgern eine schwere Verfolgungszeit an. Es handelt sich hier um eine Verfolgung von jüdischer Seite. Man beachte die Erwähnung von Synagogen in Lukas 21,12 als Urteilsstätten sowie die Nennung der Synedrien (jüdische Gerichtshöfe) in Markus 13,9.

Bis zum Jahr 70 gab es Christenverfolgungen von jüdischer Seite. Mit dem Untergang Jerusalems im Jahr 70 trat diesbezüglich eine grundsätzliche Änderung ein. Ab dieser Zeit wurden Juden für Jahrhunderte selbst zu Verfolgten.

Nach der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus im Frühjahr 32 n. Chr. entstand die Gemeinde Gottes bzw. die Kirche Gottes. Die Entstehung selbst fällt auf den Pfingsttag desselben Jahres (Apg 2). Die Gemeinde bzw. Kirche bestand in der ersten Zeit nur aus Judenchristen, d. h. aus an den Messias gläubig gewordenen Juden. In den ersten Jahrzehnten kamen Abertausende von Juden zum Glauben an den Messias Jesus (vgl. Apg 2,41; 4,4; 6,7; 21,20).

In Apostelgeschichte 3–8 (es handelt sich um die Zeit von 32–33 n. Chr.) wird berichtet, wie die messianischen Juden der Anfangszeit verfolgt wurden, wie sie vor dem Synedrium, dem obersten jüdischen Gerichtshof, zur Rechenschaft gezogen wurden, wie es zu Einkerkierungen kam und wie dies alles gerade Gelegenheiten bot, um von Jesus als dem Messias Israels Zeugnis ablegen zu können (Apg 4,5-22; 5,26-42). Stephanus wurde zum ersten Märtyrer der Kirchengeschichte (Apg 7,54–8,1). Davor konnte er angesichts des obersten Gerichtshofs eine wunderbare zeugnishaftige Rede halten, die Jesus Christus verherrlichte (Apg 7). Danach wurde die Verfolgung gegen die Urgemeinde so heftig, dass fast alle Christen aus Jerusalem fliehen mussten (Apg 8,1-3). In dieser Zeit spielte Saulus von Tarsus im Zusammenhang mit der Christenverfolgung eine führende Rolle. Er stellte unzählige messianische Juden vor örtliche Synagogen-Gerichte (Apg 26,11).

In Lukas 21,12 und in Markus 13,9 sprach der Herr Jesus nicht nur von jüdischen Gerichten (Synagogen und Synedrien), sondern auch von Verhören vor Landpflegern bzw. Statthaltern. In Apostelgeschichte 23 wird erzählt, wie Paulus sich vor dem römischen Landpfleger Felix verantworten musste. Das war im Jahr 58.

Dieses Ereignis wäre aber erst ein solcher Fall. Unser Bibeltext spricht aber über «Landpfleger» im Plural. Das wären also mindestens zwei.

In Apostelgeschichte 25 findet man den Bericht, wie Paulus sich im Jahr 59 vor Porcius Festus, dem Nachfolger von Felix, verantworten musste.

Lukas 21,12 spricht aber auch über Gerichtsverhandlungen vor Königen. Das fehlte noch bisher. Doch im Jahr 60 wurde Paulus vor König Agrippa gestellt. Auch dies gab ihm Gelegenheit, um genau wie zuvor den Landpflegern, auch diesem hochgestellten Mann die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu verkündigen (Apg 26). Das wäre nun der Beleg einer Gerichtsverhandlung vor einem König. Lukas 21,12 spricht aber von «Königen» im Plural, also von mindestens deren zwei.

Da Paulus, um Gerechtigkeit zu erfahren, sich auf das oberste Gericht des Römischen Reiches berufen hatte (Apg 25,11), musste er zum Kaiser in die Hauptstadt des Imperiums gebracht werden, zum König über alle ihm unterworfenen Könige des Weltreiches (Apg 25,12–28,31). In Rom angekommen, musste Paulus «zwei volle Jahre» (Apg 28,30) auf die Verhandlung warten, bis ins Jahr 62. Nach römischem Recht mussten die Ankläger innerhalb von «zwei vollen Jahren» zur Verhandlung erscheinen, sonst bestand die Notwendigkeit, den Angeklagten freizusprechen. Offensichtlich erschienen die Paulus anklagenden führenden Priester von Jerusalem nie in Rom vor dem Kaiser. Deshalb konnte Paulus in dem um 62 n. Chr. geschriebenen Brief an die Philipper seinen damals unmittelbar bevorstehenden Freispruch durch Kaiser Nero ankündigen (Phil 1,12–14,26; 2,24). Auch vor dem Kaiser, dem Oberkönig Roms, konnte Paulus Zeugnis von Jesus Christus ablegen (Phil 1,12–14).

***Bis zum Jahr 70 gab es Christenverfolgungen von jüdischer Seite. Mit dem Untergang Jerusalems im Jahr 70 trat diesbezüglich eine grundsätzliche Änderung ein.***

Zu jenem Zeitpunkt waren alle Voraussagen aus Lukas 21,12-13 erfüllt. Mit dem Jahr 62 stand man schon sehr nahe an dem Zeitpunkt der Zerstörung des Tempels, die – wie wir rückblickend wissen – im Jahr 70 schliesslich stattfinden sollte. Mit der Schilderung der frühen Christenverfolgung und den verschiedenen Gerichtsverhandlungen, die alle nach und nach stattfinden sollten, beantwortete der Herr Jesus in seiner Ölbergrede die Frage nach dem Zeitpunkt der Zerstörung des Tempels.

Während Lukas 21,12-19 also die Frage «Wann wird der Tempel zerstört werden?» beantwortet, klärt Lukas 21,20-24 die Frage «Was wird das Zeichen der Zerstörung des Tempels sein?»:

«Wenn ihr aber Jerusalem von Armeelagern umgeben seht, dann erkennt, dass ihre Verwüstung nahe gekommen ist. Dann sollen die, welche in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die, die in ihrer [d. h. in Jerusalems] Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Land sind, nicht in sie hineingehen. Denn dies sind Tage der Rache, damit alles erfüllt werde, was geschrieben steht. Wehe aber den Schwangeren und Säugenden in jenen Tagen! Denn grosse Not wird in dem Land sein und Zorn über dieses Volk. Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.»

Die Geschichte bestätigt diese präzisen Voraussagen in allen Details:

Der jüdische Aufstand gegen die römische Besatzungsmacht brach 66 n. Chr. aus. Um 73 n. Chr. wurde er mit dem dramatischen Fall von Massada endgültig und äusserst brutal niedergedrückt.

Alles begann mit einem spontanen Volksaufstand. Die politische Lage war schon lange überaus gespannt. Der letzte Auslöser für den Ausbruch des jüdischen Volkszorns bestand darin, dass Gessius Florus, der letzte römische Landpfleger, der über Judäa herrschte, begann, den Tempelschatz in Jerusalem auszurauben.

Anfänglich konnten die Aufständischen grossartige Erfolge verbuchen. Die Konsequenz davon war jedoch, dass Kaiser Nero Vespasian, einen seiner besten Feldherren, mit einem grossen Heer zusätzlich in das Aufstandsgebiet entsandte. Im Frühsommer 67 traf Vespasian, der einstige Eroberer Britanniens, im Norden des Landes ein.

Zunächst wurde Jodphat in Galiläa von den Römern gezwungen, danach fiel Gusch Halav und im Spätsommer Gamla auf dem Golan.

Durch die Eroberung dieser wichtigen Städte kam Galiläa schliesslich wieder unter römische Kontrolle. Als Nächstes

sicherte sich Vespasian Samaria. In Transjordanien schnitt er die Verbindungsstrassen zu Judäa ab. Darauf zog er den Küstenstreifen hinab und eroberte Jaffa, Javne und Aschdod. Diese Ereignisse fielen alle noch ins Jahr 67.

### **Jerusalem umzingelt**

Im Verlauf des Jahres 68 kreiste Vespasian in Judäa mehr und mehr dessen Mittelpunkt, die Stadt Jerusalem, ein. Mit Ausnahme von Machärus nahm er ganz Transjordanien ein sowie das westliche Jordanufer mit Jericho und Qumran. Im Westen eroberte er, von den Küstenstädten herkommend, die ganze Schefela. Die Städte Lod, Emmaus und Beth Guvrin fielen ebenso in römische Hände. An den Hauptausfallstrassen in dem restlichen Gebiet Judäas wurden Posten aufgestellt, welche die Juden hinderten, das Gebiet zu verlassen.

Im Sommer 68 jedoch beging Kaiser Nero Selbstmord. Es kam zu Wirren im Römischen Reich, die den Kampf gegen die Juden bremsten. Der Belagerungszustand veränderte sich kaum. Im Juli 69 wurde Vespasian von einem grossen Teil des Heeres zum Kaiser ausgerufen. In der Folge verliess er das Kriegsgebiet, um nach Rom zu gehen und von dort aus seinen Anspruch auf den Thron im ganzen Reich durchzusetzen.

### **Flucht auf die Berge**

Jerusalem war also von Armeelagern umzingelt, aber der Krieg machte keine Fortschritte mehr. Der Krieg war gewissermassen gestoppt. Die Juden, die an Jesus als den Messias glaubten, erkannten, dass diese Situation genau dem prophetischen Wort in Lukas 21,20 entsprach. Dies führte zu einer Massenflucht der messianischen Juden aus Jerusalem und Judäa. Sie entflohen auf die Berge, die sich hauptsächlich im heutigen so genannten Westjordanland befinden. In Pella, jenseits des Jordans, im Gebiet der Dekapolis, brachten sie sich schliesslich in Sicherheit vor der damals noch bevorstehenden grausamen letzten Kriegsphase der Römer gegen die Juden. Dort wurden sie von König Agrippa II. als friedliebende Bürger aufgenommen und geschützt.

Paulus hatte Agrippa in seiner in Apostelgeschichte 26 überlieferten Rede vor Gericht überzeugt, dass Christen



INFOS UND ANMELDUNG:  
[MNR.CH/EVENTS/MAENNERTAG2025](https://mnr.ch/events/maennertag2025)  
ANMELDESCHLUSS 7. JUNI 2025

INSPIRIERENDE VORTRÄGE VON  
**STEPHAN BEITZE** UND BEREICHERNDE  
GEMEINSCHAFT FÜR DEN MANN

**MITTERNACHTSRUF  
MÄNNER  
TAG**

ZIONSHALLE  
RINGWIESENSTRASSE 15  
CH-8600 DÜBENDORF



AUCH IM LIVESTREAM  
[MNR.CH/LIVESTREAM](https://mnr.ch/livestream)



**SA, 14. JUNI '25**

**Es ist von keinem einzigen messianischen Juden bekannt, dass er bei der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 umgekommen wäre!**

keine den römischen Staat gefährdende Elemente sind. So führte diese bedeutende, das Evangelium eindrücklich bezeugende Rede zwar nicht zur ewigen Seelen-Rettung Agrippas (der König erlaubte sich ja die schnippische Zwischenbemerkung: «In Kürze überredest du mich, ein Christ zu werden!» [Apg 26,28]), dafür aber zur Lebensrettung der messiasgläubigen Juden in Israel.

Es ist von keinem einzigen messianischen Juden bekannt, dass er bei der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 umgekommen wäre! Der Glaube an den Messias Jesus und an sein Wort in Lukas 21 rettete das Leben der Judenchristen!

Der Text des Lukasevangeliums wurde vor dem Jahr 62 n. Chr. verfasst und veröffentlicht. Die Prophetie Jesu in Lukas 21 war offensichtlich unter den Judenchristen in Israel schon vor dem Krieg von 66–73 bekannt! Diese Prophetie rettete ihnen allen das Leben.

### Krieg um Jerusalem

Im Juli 70 wurde Vespasian uneingeschränkter Herrscher auf dem Kaiserthron der Reichshauptstadt Rom. Bereits davor hatte er seinem Sohn Titus den Auftrag gegeben, den Kampf gegen die Juden zu vollenden. Im Frühjahr 70 traf Titus im Kriegsgebiet ein.

Der Angriff auf Jerusalem erfolgte von der Nordseite her. Als Erstes wurde die dritte Mauer durchbrochen. Dadurch konnte das Vorstadtgebiet darin erobert werden. Danach kam die zweite Mauer an die Reihe. Auf diese Weise gelang es der römischen Armee, die damals jüdisch besetzte Burg Antonia, die nördlich des Tempelplatzes lag, zurückzuerobern. Dieser strategisch wichtige Punkt ermöglichte die Kontrolle über den Tempelbezirk.

Noch vor dem Angriff auf den Tempel kämpfte Titus um die Oberstadt, wo das heutige Jüdische Viertel liegt. Aber im Sommer des Jahres 70 war es soweit: Am 9. Av ging der Tempel in Flammen auf. Das Erstaunliche an diesem Datum ist die Tatsache, dass der Erste Tempel am selben Tag von den Babyloniern zerstört worden war! Der 9. Av war schon in den Jahrhunderten vor 70 n. Chr. der jährliche Trauertag um den verlorenen Tempel. So blieb dieser Tag über mehr als 2500 Jahre hinweg der Tag des Jammerns über den Verlust des Tempels!

### Wegführung und Zerstreuung

Nach der grausigen Tempelschlacht ging es den Römern darum, auch noch die letzten Widerstandsnester in der Oberstadt auszuheben. Danach konnte Jerusalem als völlig besiegt betrachtet werden.

Abertausende von Juden – Josephus Flavius spricht von 97000 – wurden als Sklaven in die Kriegsgefangenschaft weggeführt, um an verschiedenen Orten im Römischen Reich verkauft zu werden (Lk 21,24). Es waren ihrer so viele, sodass es dadurch zu einem unglaublichen Preissturz auf den Sklavenmärkten kam.

In der Folge des Jahres 70 wurde das jüdische Volk in einem Jahrhunderte dauernden Prozess über alle fünf Kontinente hinweg zerstreut (Lk 21,24).

### «Jerusalem zertreten»

Das leidvolle Los der Geschichte Jerusalems vom 1. bis ins 21. Jahrhundert hatte der Messias Jesus mit trefflicher Genauigkeit vorausgesagt: «... und Jerusalem wird zertreten werden, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden» (Lk 21,24).

Der Ausdruck «die Zeiten der Nationen» bezeichnet die Periode, in der die Weltreiche der Menschen die Macht innehaben und das auserwählte Volk unter ihrem Diktat steht (vgl. Dan 2 und 7).

Diese menschlichen Reiche werden schliesslich durch das Reich Gottes, durch die Friedenherrschaft des Messias in der Endzeit, abgelöst werden. Der Herr Jesus sagte also voraus, dass Jerusalem bis in die Endzeit von nichtjüdischen



### Das Neue Testament – Arabisch / Deutsch

Das arabisch-deutsche Neue Testament ist ein wertvolles Geschenk und ein einzigartiges Instrument zur Verbreitung des Evangeliums. Es ermöglicht, arabischsprachige Menschen mit der besten Botschaft der Welt zu erreichen. Zudem bietet der parallel laufende deutsche Text den Lesern die Möglichkeit, die deutsche Sprache besser kennenzulernen – mit der Wahrheit in der Hand.



Artikel-Nr. 321007  
Paperback, 11.5 x 16.5 cm, 936 S.  
CHF 3.00, EUR 2.00

WIEDER ERHÄLTlich

Nationen beherrscht, gedemütigt und zertreten werden sollte.

Mit Lukas 21,24 gelangen wir erneut in die Endzeit. Ab 21,25 wird wieder an die bereits in den Versen 8–11 besprochene Zeit des Endes angeknüpft, um schliesslich das Thema der glorreichen Erscheinung des Messias einführen zu können:

«Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und grosser Herrlichkeit. Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht» (Lk 21,27-28).

DR. ROGER LIEBI



Auszug aus: *Leben wir wirklich in der Endzeit?*  
Mehr als 180 erfüllte Prophezeiungen,  
S. 281–295, erhältlich beim Verlag  
Mitternachtsruf

**Mitternachtsruf**  
*unterwegs zu Ihnen*

**Philipp Ottenburg**  
spricht über das Thema:

EIN

Sturm

ZIEHT AUF

**Gemeindewochenende**

Fr, 20.06.2025 | 19:00

Sa, 21.06.2025 | 16:00 und 17:45

So, 22.06.2025 | 10:00

**LIENEN**  
Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V.  
Industriestrasse 22  
DE-49536 Lienen

**Alle Infos**  
[mnr.ch/events/lienen2025](http://mnr.ch/events/lienen2025)



**I**n all ihrer Bedrängnis war er bedrängt, und der Engel seines Angesichts hat sie gerettet. In seiner Liebe und in seiner Erbarmung hat er sie erlöst; und er hob sie empor und trug sie alle Tage der Urzeit» (Jes 63,9).

Unser Bibelwort ist ein lebendiges Zeugnis von der Liebe Gottes zu denen, die an ihn glauben und sich in grossen Schwierigkeiten befinden. Der Vers bezieht sich zunächst auf das irdische Volk Gottes, auf Israel. Aber zweifellos dürfen wir ihn anwenden auf das himmlische Volk Gottes, das sind alle Gläubigen der heutigen Zeit.

Jesaja beschreibt die innige Nähe Gottes besonders anschaulich: So nahe ist Gott den Seinen, dass er ihre Bedrängnisse so mitempfindet, als ob es seine eigenen wären! Aber Gott kann nicht bedrängt werden; sein Thron wird nicht erschüttert, was sich auch ereignen mag. Gerade deshalb ist dieses Wort für uns so wertvoll, denn es ist dieser grosse, erhabene Gott, der mit uns empfindet! Und nicht nur das: Der «Engel seines Angesichts» hat sie gerettet. Es ist die persönliche Offenbarung Gottes, die im Alten Testament wiederholt «der Engel des HERRN» genannt wird. Gott selbst ist also für sein Volk der Ausweg aus allen Nöten.

Eine alte Christin war schon durch manche Glaubensprüfung gegangen. Als sie wieder einmal in Bedrängnis war, rief sie aus: «Nun bin ich doch gespannt, wie ER aus dieser Schwierigkeit herauskommt!» So sehr empfand sie ihre Not als sein Problem, dass sie ihren eigenen Anteil daran fast vergass.

Wie vorbildlich sind solche Kinder Gottes, die sich schlicht und vertrauensvoll auf Gottes Wort und seine Verheissungen stützen. – Neigen wir nicht stattdessen oft dazu, sehr anspruchsvoll und theoretisch über den Glauben zu reden?

Zitiert aus dem Andachtsbuch *Der Herr ist nahe* (7. Januar 2025). Mit freundlicher Genehmigung der Christliche Schriftenverbreitung, DE-42499 Hückeswagen, csv-verlag.de

# Der Mitternachtsruf kommt zu Ihnen

Termine vom 01.06. bis 10.07.2025

Änderungen vorbehalten. Die Agenda im Internet, immer aktuell: [mnr.ch/termine](http://mnr.ch/termine)

So	01.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Norbert Lieth
So	01.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Fredy Peter
So	01.06.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Norbert Lieth
So	08.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Stephan Beitze
So	08.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Hartmut Jaeger
So	08.06.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Stephan Beitze
Fr	13.06.	19:30	DE-55566 Bad Sobernheim	Evangelisch freie Gemeinde Bad Sobernheim e.V., Soonwaldstr. 50	Nathanael Winkler
Sa	14.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Stephan Beitze
Sa	14.06.	11:30	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Stephan Beitze
Sa	14.06.	14:00	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Stephan Beitze
Sa	14.06.	15:30	CH-8600 Dübendorf	<b>MÄNNERTAG</b> Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Stephan Beitze
Sa	14.06.	16:30	DE-55566 Bad Sobernheim	Evangelisch freie Gemeinde Bad Sobernheim e.V., Soonwaldstr. 50	Nathanael Winkler
Sa	14.06.	19:30	DE-55566 Bad Sobernheim	Evangelisch freie Gemeinde Bad Sobernheim e.V., Soonwaldstr. 50	Nathanael Winkler
So	15.06.	10:00	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Livestream
So	15.06.	10:00	DE-55566 Bad Sobernheim	Evangelisch freie Gemeinde Bad Sobernheim e.V., Soonwaldstr. 50	Nathanael Winkler
So	15.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Florian Lehmann
So	15.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Norbert Lieth
Di	17.06.	20:00	DE-78224 Singen	Christliche Gemeinde Singen, Laubwaldstr. 15	Samuel Rindlisbacher
Mi	18.06.	19:30	DE-90478 Nürnberg	Meistersingerhalle, Konferenzraum 7, Münchener Str. 21	Samuel Rindlisbacher
Fr 20.06. bis So 22.06.			DE-21109 Hamburg	Hütte der Geborgenheit, Georgswerder Ring 61	Norbert Lieth
Fr	20.06.	19:00	DE-49536 Lienen	Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V., Industriestr. 22	Philipp Ottenburg
Sa	21.06.	16:00	DE-49536 Lienen	Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V., Industriestr. 22	Philipp Ottenburg
Sa	21.06.	17:45	DE-49536 Lienen	Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V., Industriestr. 22	Philipp Ottenburg
So	22.06.	10:00	DE-49536 Lienen	Mennoniten-Gemeinde Lienen e.V., Industriestr. 22	Philipp Ottenburg
So	22.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Stephan Beitze
So	22.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Erich Maag
So	22.06.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Erich Maag
Mo	23.06.	19:30	DE-97424 Schweinfurt	EFG, Benno-Merkle-Str. 10	Samuel Rindlisbacher
Di	24.06.	19:30	DE-74821 Mosbach-Neckarelz	Freie ev. Brüdergemeinde Mosbach-Neckarelz, Bahnhofstr. 14	Samuel Rindlisbacher
Mi	25.06.	19:30	DE-74072 Heilbronn	Evang. Freikirchliche Brüdergemeinde e.V., Frauenweg 7	Samuel Rindlisbacher
Do 26.06. bis So 29.06.			DE-76307 Karlsbad	Langensteinbacher Höhe Bibelkonferenzzentrum e.V., Titusweg 5	Nathanael Winkler
Do	26.06.	19:30	DE-75015 Bretten	Christusgemeinde Bretten, (Ev. Gemeinschaftsverband AB), Im Brückle 7	Samuel Rindlisbacher
Fr	27.06.	19:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Samuel Rindlisbacher
Sa	28.06.	10:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Samuel Rindlisbacher
Sa	28.06.	11:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Samuel Rindlisbacher
Sa	28.06.	15:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Samuel Rindlisbacher
Sa	28.06.	19:30	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Samuel Rindlisbacher
So	29.06.	10:00	DE-75385 Bad Teinach-Zavelstein	Bibel-und Erholungsheim Haus Felsengrund e.V., Weltenschwanner Str. 25	Samuel Rindlisbacher
So	29.06.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Elia Morise
So	29.06.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Thomas Lieth
So	29.06.	14:45	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Thomas Lieth
Sa	05.07.	15:30	AT-7111 Parndorf	<b>FREUNDSTREFFEN</b> Hotel Pannonia Tower, Gewerbestr. 3	Norbert Lieth
Sa	05.07.	16:00	DE-91126 Schwabach	Christliche Versammlung Schwabach, Liebigstr. 3	Philipp Ottenburg
So 06.07. bis So 13.07.			HU-8429 Porva-Szépalmapuszta	Szépalma Hotel- und Konferenzzentrum	Norbert Lieth
So	06.07.	10:00	DE-80992 München	Gemeinde unter Gottes Wort München e.V., Gärtnerstr. 60	Philipp Ottenburg
So	06.07.	10:00	CH-3904 Naters	Evang. Gemeinde Mitternachtsruf, Furkastr. 46	Livestream
So	06.07.	10:00	CH-8600 Dübendorf	Zionshalle, Ringwiesenstr. 15	Nathanael Winkler
So	06.07.	10:00	AT-7111 Parndorf	Baptistengemeinde Emmanuel, Dammgasse 2	Norbert Lieth
So	06.07.	10:00	CH-3011 Bern	Kreuz Bern Modern City Hotel, Zeughausgasse 41	Florian Lehmann
So	06.07.	14:00	DE-80992 München	Gemeinde unter Gottes Wort München e.V., Gärtnerstr. 60	Philipp Ottenburg
Mi	09.07.	19:30	DE-79189 Bad Krozingen	Evangelische Freikirche Bad Krozingen, Am Alamannenfeld 4	Thomas Lieth
Do	10.07.	19:30	DE-36251 Bad Hersfeld	Christliche Gemeinde Bad Hersfeld e.V., Frankfurter Str. 1	Thomas Lieth

# DIE BIBEL verstehen

NORMAN L. GEISLER, THOMAS HOWE, RON M. BROOKS

## Antworten auf schwierige Fragen zur Bibel

Von 1. Mose bis Offenbarung

Dieses umfangreiche Werk bietet klare und treffsichere Antworten zu jedem kleinen und grösseren Thema der Bibel, das Schwierigkeiten bereitet, aufbauend auf dem Grundsatz der Zuverlässigkeit und Inspiration der Heiligen Schrift. Durch eine transparente Frage-Antwort-Struktur deckt das Buch mehr als 800 Probleme ab, die immer wieder von Kritikern und Zweiflern der Bibel ins Feld geführt werden.

Artikel-Nr. 180088

Hardcover, 15 x 22.5 cm, 752 S.

CHF 60.00, EUR 39.90



SKIP HEITZIG

## Blutlinie der Erlösung

Wussten Sie, dass sich von 1. Mose bis zur Offenbarung eine rote Linie durch die Bibel zieht? Sie erzählt uns die unfassbare Geschichte dessen, was Jesus für uns tun würde und getan hat und was Er für uns in der Ewigkeit vorbereitet. Folgen Sie Skip Heitzig bei der Erklärung dieser Linie und sehen Sie selbst, wie sich Gottes Rettungsplan von Eden bis zur Ewigkeit entfaltet und erkennen Sie die historische und geistliche Bedeutung dessen, was Jesus am Kreuz vollbracht hat.



Artikel-Nr. 180193

Paperback, 13.5 x 20.5 cm, 364 S.

CHF 23.00, EUR 16.00

JEAN KOECHLIN

## Kommentarbibel (NT Elberfelder)

Genial für Bibelstudium-Einsteiger und alle, die mehr wissen wollen. Abschnitt für Abschnitt wird das gesamte Neue Testament durchgehend kommentiert. In kurzen Zusammenfassungen wird erklärt, was der Text meint und was er für uns persönlich bedeutet. Diese Bibel ist wunderbar biegsam und liegt gut in der Hand. Erhältlich in drei Varianten mit pflegeleichtem Umschlag.

Paperback, 16.5 x 21.5 cm, 524 S.

CHF 10.00, EUR 8.00



Artikel-Nr. 321001



Artikel-Nr. 321002



Artikel-Nr. 321003



JOHN MACARTHUR

## Der Weg mit Gott – ein tolles Abenteuer

Kleine Hilfen für unterwegs

*für die Kleinen*

Ihr Kind hat eine Entscheidung für den Herrn Jesus getroffen? Dann ist dieses Buch ein ideales Geschenk. Der Bibellehrer John MacArthur gibt praktische Tipps für das Leben mit Gott. Leicht verständlich schreibt er über die Bibel und gibt nützliche Antworten auf brennende Fragen. Die Sätze sind kurz und die Aufmachung jedes Kapitels ist farbig und bebildert. Für Kinder ab 8 Jahren.



Artikel-Nr. 180330

Hardcover, 16.3 x 22.8 cm, 192 S.

CHF 10.00, EUR 8.00